

**MINISTERIUM FÜR HOCH- UND FACHSCHULBILDUNG
DER REPUBLIK USBEKISTAN**

UNIVERSITÄT FÜR WELTSPRACHEN

FAKULTÄT FÜR ROMAN-GERMANISCHE PHILOGIE

**LEHRSTUHL FÜR THEORIE UND PRAXIS DER DEUTSCHEN
SPRACHE**

Tursunova Gulnora Erkinovna

**LINGUOKULTURELLE BESONDERHEITEN DER
PHRASEOLOGISMEN MIT DER KOMPONENTE “KOPF UND SEIN
SYMBOL” IM DEUTSCHEN UND USBEKISCHEN**

Zur Erlangung des Bachelorgrades im Studiengang

5220100 – Philologie (deutsche Sprache)

QUALIFIKATIONSARBEIT

**“DIE ARBEIT WIRD ZUR
VERTEIDIGUNG EMPFOHLEN”**

Leiterin des Lehrstuhls für Theorie und Praxis
der deutschen Sprache

_____ S. Abdullayeva.

“ _____ ” _____ 2014

WISS.BETREUER:

_____ Dr.Pan.G.V.

“ _____ ” _____ 2014

Taschkent - 2014

ЎЗБЕКИСТОН РЕСПУБЛИКАСИ ОЛИЙ ВА ЎРТА МАХСУС

ТАЪЛИМ ВАЗИРЛИГИ

ЎЗБЕКИСТОН ДАВЛАТ ЖАҲОН ТИЛЛАРИ УНИВЕРСИТЕТИ

РОМАН-ГЕРМАН ФИЛОЛОГИЯСИ ФАКУЛТЕТИ

НЕМИС ТИЛИ НАЗАРИЯСИ ВА АМАЛИЁТИ КАФЕДРАСИ

Турсунова Гулнора Эркиновна

**НЕМИС ВА УЗБЕК ТИЛЛАРИДА “БОШ ВА УНИНГ РАМЗИ”
КОМПОНЕНТЛИ ФРАЗЕОЛОГИЗМЛАРНИНГ ЎЗИГА ХОС
ЛИНГВОКУЛТУРАЛОГИК ХУСУСИЯТЛАРИ**

**5220100 – филология (немис тили) таълим йўналиши бўйича бакалавр
даражасини олиш учун**

БИТИРУВ МАЛАКАВИЙ ИШИ

“ҲИМОЯГА ТАВСИЯ ЭТИЛАДИ”

ИЛМИЙ РАҲБАР:

“Немис тили назарияси ва амалиёти”
кафедраси мудири

_____ ф.ф.н., доц. Пан Г.В.

_____ Абдуллаева С.

2014 йил “ ____ ” _____

2014 йил “ ____ ” _____

Тошкент – 2014

Danksagung

Es gibt viele Personen, denen ich an dieser Stelle vom Herzen danken möchte. Mein besonderer und herzlichster Dank gilt in erster Linie dem Betreuer meiner Qualifikationsarbeit Herrn Dozent Pan Genadij Vladimirovich, der mich nicht nur mit fachlichen Ratschlägen unterstützt und geleitet hat, sondern auch erst mein Interesse für die Stilistik und die aktuelle Phraseologismen weckte. Ich bedanke mich bei ihm sowohl für die fundierte wissenschaftliche Betreuung als auch für die freundliche und wertvolle Unterstützung.

In tiefster Dankbarkeit und unvergesslicher Erinnerung möchte ich meinen Vater erwähnen, der in mir schon früh das Interesse für die Germanistik entdeckte und förderte. Meiner Mutter möchte ich ganz speziell vom Herzen danken. Sie hat mich durch alle Phasen der Arbeit mit Geduld und Liebe begleitet.

Für die moralische und seelische Unterstützung gilt außerdem meiner Großmutter großer Dank.

INHALT

Einleitung.....	6
-----------------	---

I. Kapitel

1. Gegenstand und Terminologie.....	8
1.1. Zum Problem der Phraseologismen aus Sicht der Linguokulturologie.....	8
1.2. Linguokulturologie – als Zweig der Linguistik.....	18

II. Kapitel

2. Phraseologie im System.....	24
2.1. Semantische Aspekte.....	24
2.1.1. Somatismen – als Teil des phraseologischen Systems.....	28
2.2. Zur Definition des Begriffs „Symbol“.....	33
2.3. Eigenschaften der Phraseologismen.....	35
2.3.1. Idiomatizität.....	35
2.3.2. Stabilität.....	37
2.3.3. Lexikalisierung und Reproduzierbarkeit.....	39
2.3.4. Polylexikalität.....	40

III. Kapitel

3. Phraseologismen mit der Komponente “Kopf und sein Symbol”.....	41
3.1. Volläquivalenz.....	41
3.2. Teiläquivalenz.....	48

3.3 Die semantische Äquivalenz.....	66
3.4. Nulläquivalenz.....	82
Schlussfolgerung.....	83
Literaturverzeichnis.....	85

Einleitung

Diese Qualifikationsarbeit ist der Untersuchung der linguokulturellen Besonderheiten von Phraseologismen, die die Komponente „Kopf und sein Symbol“ in den deutschen und usbekischen Kulturen ausdrücken, gewidmet.

Die Aktualität dieser Qualifikationsarbeit ist das, dass diese Untersuchung eine der meist geforderten Richtungen der Linguistik und Sozialgeisteswissenschaft ist. Die Linguokulturologie, die den Zusammenhang zwischen der Sprache und der Kultur untersucht, zählt zu den sich entwickelnden Bereichen der Sprachwissenschaft. Die linguokulturelle Analyse der somatischen Phraseologismen, die heutzutage in unserer Rede meist gebraucht werden und eine bestimmte Rolle in der Sprachwissenschaft und im Alltag spielen, zeigt, dass die deutschen phraseologischen Einheiten mit der Komponente „Kopf“ im Usbekischen mit anderen Körperteilen und ganz andere Bedeutung ausgedrückt werden können.

Als Gegenstand der Qualifikationsarbeit dienen die Phraseologismen der deutschen und usbekischen Sprache mit der Komponente „Kopf und sein Symbol“.

Ziel der Arbeit ist es, die linguokulturellen Unterschiede zwischen zwei Sprachen, und zwar dem Deutschen und Usbekischen aufzudecken, was sowohl linguistische als auch pragmatische zu wichtigen Ergebnissen führen kann.

Aufgaben der Arbeit sind folgende:

1. Untersuchung der Phraseologismen aus Sicht der Linguokulturologie
2. Allgemeines über die Phraseologismen, die einen Körperteil als Komponente enthalten (Somatismen).
3. Vergleich deutscher und usbekischer Phraseologismen mit der Komponente „Kopf“

Als wissenschaftliche Methoden werden Analyse, Vergleich und Statistik

angewendet.

Theoretische Bedeutung der Arbeit besteht in der Erforschung der phraseologischen Potenz im Deutschen und Usbekischen.

Praktische Bedeutung der Arbeit ist Anwendungsmöglichkeit der erzielten Ergebnisse im Deutschunterricht.

Die Arbeit besteht aus der Einleitung, den theoretischen und praktischen Teilen, der Zusammenfassung und dem Literaturverzeichnis.

Diese Arbeit setzt sich das Ziel, durch den Vergleich der Phraseologismen mit der Komponente „Kopf und sein Symbol“ in der deutschen und usbekischen Sprache bestimmte Äquivalenzstufen nach dem Grad ihrer lexikalischen, sowie der grammatischen Übereinstimmung aufzubauen. Die vergleichende Untersuchung der phraseologischen Systeme von zwei Sprachen ist eine komplexe Methode, die sich auf allen Ebenen der lexikalischen und grammatischen Bedeutung abspielen sollte. In folgender Arbeit werden deutsche und entsprechende usbekische Phraseologismen hauptsächlich denotativ und strukturell verglichen, aber auch der syntaktischen Funktion und den Konnotationen wird Aufmerksamkeit gewidmet.

Die Arbeit ist in zwei Teile gegliedert. Der theoretische Teil befasst sich mit der Phraseologie als linguistischer Teildisziplin, dem Phraseologismus und seinen Eigenschaften sowie linguokulturellen Besonderheiten, verschiedener Klassifikation der Äquivalenztypen und mit den phraseologischen Feldern allgemein. Der praktische Teil bildet selbst den Thesaurus der deutschen Phraseologismen mit der Komponente „Kopf und sein Symbol“ mit ihren usbekischen Äquivalenten ergänzt um Konnotationen, Erläuterung der denotativen Bedeutung und um entsprechende deutsche und usbekische Beispielsätze. Hinzugefügt wird die Angabe von dem Äquivalenztyp und die Abkürzungen von verschiedenen phraseologischen Wörterbüchern, in denen sich jeweilige phraseologische Einheiten befinden. Beide Teile tragen zur Erforschung und Aufdeckung der linguokulturellen Besonderheiten

der Phraseologismen mit der Komponente “Kopf und sein Symbol“ in der deutschen und usbekischen Sprache und zur besseren Erkenntnis der somatischen Phraseologismen mit „Kopf“ bei.

I. Kapitel

Gegenstand und Terminologie

1.1. Zum Problem der Phraseologismen aus Sicht der Linguokulturologie

Die Phraseologie ist als sprachliche Disziplin relativ jung. Erst im 19. Jahrhundert wurden durch erste Voraussetzungen von russischen Linguisten die theoretischen Grundlagen der Phraseologie gelegt. Die größten Schwierigkeiten haben Kriterien für die Abgrenzung der phraseologischen und nichtphraseologischen Wortgruppen dargestellt.

Es wurde zum Beispiel eine Phraseologie im „engeren“ und eine im „weiteren Sinne“ von dem russischen Linguisten Ožegov unterschieden. Danach sind in den Bestand der Phraseologismen alle Einheiten der Sprache aufzunehmen, die die Merkmale der Phraseologismen¹ aufweisen. Später wurde als Hauptmerkmal der Phraseologismen Idiomatizität betrachtet und der Bereich der Phraseologie hat sich verkleinert.

Während in der russischen Linguistik man die Phraseologie allgemein als selbstständige sprachliche Disziplin betrachtet, die sich sowohl mit den „Phrasemen“ (feste Wortverbindungen mit der grammatischen Struktur einer Wortgruppe), als auch mit den „Phrasen“ (feste Wortverbindung mit der grammatischen Struktur eines Satzes) beschäftigt, wird sie in der deutschsprachigen Germanistik häufig als Teildisziplin der Lexikologie begriffen.

Das ist berechtigt unter dem Gesichtspunkt, dass Phraseologismen als Einheiten des Wortschatzes in ähnlicher Weise beschrieben werden können wie die Wörter als Wortschatzeinheiten.

¹ Fleischer, Wolfgang (1997). *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. Leipzig: Bibliographisches Institut

Das kommt zum Beispiel in der Verwendung des Terminus „Lexem“ als Oberbegriff für Einzelwörter und Phraseologismen zum Ausdruck (Fleischer 1997: 10).

Am häufigsten ist die Phraseologie in zwei Bedeutungsvarianten² üblich:

1. Sprachwissenschaftliche Teildisziplin, die sich mit der Erforschung der Phraseologismen beschäftigt
2. Bestand (Inventar) von Phraseologismen in einer bestimmten Einzelsprache.

Ein Teil der ganzen Phraseologie stellt Idiomatik dar. Die Idiomatik beschäftigt sich mit den Phraseologismen, die sich durch bestimmten Grad der Idiomatizität kennzeichnen, man nennt diese Wortverbindungen Idiome. Also der Gegenstand der Idiomatik sind die Idiome.

Wenn man die Phraseologismen aus Sicht der Linguokulturologie betrachtet, sind die geographische Lage des Landes, die Geschichte des Volkes und dessen Lebensstil zur Bedeutung.

Wie es von W. N. Telija gesagt wurde: *„В языке закрепляются и фразеологизируются именно те образные выражения, которые ассоциируются с культурно-национальными эталонами, стереотипами и т.п. и которые при употреблении в речи воспроизводят характерный для той или иной лингвокультурной общности менталитет“*.³ Das heißt, in der Sprache existieren solche phraseologische Ausdrücke, die mit kulturell-nationalen Etalons, Stereotypen u.ä. assoziieren und beim Gebrauch in der Rede die Mentalität jenes Volkes zeigen.

² Fleischer, Wolfgang (1997). *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. Leipzig: Bibliographisches Institut

³ Телия, В.Н., Русская фразеология. Семантический, прагматический и лингвокультурологический аспекты. 1996 - 233с.

Phrasem/ Phraseologismus

Das Wort „Phraseologismus“ stammt von griechisch- lateinischen „phrasis“, das eine Bezeichnung für den „rednerischen Ausdruck“ ist. Die Phraseologismen, auch Phraseme und Phrasen genannt, stellen den Gegenstand der Phraseologie dar. Es geht um feste Wortgruppen, die sich durch eigene Merkmale kennzeichnen. Wichtig ist die Bedeutung der festen Wortverbindung.

Man unterscheidet zwei Typen der Bedeutung. Einerseits gibt es eine „wörtliche Bedeutung“, wie z. B., **„jdm. den Kopf waschen“**, andererseits eine „übertragene, phraseologische Bedeutung“- **„jdn. scharf kritisieren“**. Das bedeutet im Usbekischen einerseits **„kimnidir boshini yuvmoq“** und andererseits **„adabini (ta'zirini) bermoq“**. Die idiomatische Bedeutung wird allerdings durch ein Bild vermittelt, das keine zwingende Motivation herstellt. Man bezeichnet diesen Phraseologismus als „vollidiomatische Wendung“.

„Die syntaktische Struktur eines Phraseologismus kann die einer nichtprädikativen Wortverbindung⁴ („zwischen Tür und Angel“), einer festgeprägten prädikativen Konstruktion („Ihn sticht der Hafer.“) oder eines festgeprägten Satzes („Da beißt die Maus keinen Faden ab.“) sein.

Es gibt mehrere Bezeichnungen, wie die festen Wortgruppen benannt werden können. „International verbreitet sind heute Ausdrücke, die entweder auf griechisch-lateinische „phrasis“, rednerischer Ausdruck“ oder auf griechische „idioma“, Eigentümlichkeit, Besonderheit“ zurückgehen. Zum ersten gehören Bildungen wie „Phraseologie“, „Phraseologismus“, zum zweiten „Idiom“, „Idiomatik“, „Idiomatismus“. (Fleischer 1997: 2).

⁴ Fleischer, Wolfgang (1997). *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. Tübingen: Max Niemeyer Verlag

Die Phraseologismen können sich von freien Wortverbindungen und Sätzen durch die Kriterien der Idiomatizität, semantisch-syntaktischen Stabilität, Lexikalisierung und Reproduzierbarkeit weiter abgrenzt werden.

In jeder Sprache gibt es eine große Menge von Wendungen und festen Wortverbindungen, die vorgeformt sind und immer wieder reproduziert werden. Mit ihnen setzt sich die Phraseologie auseinander. Innerhalb der Phraseologie bilden solche Phraseologismen, die in den sich wiederholenden Kommunikationssituationen vorkommen bzw. in der Kommunikation bestimmte Aufgaben übernehmen, eine eigene Gruppe: Sie werden pragmatische Phraseologismen⁵ genannt. Ihr ausschlaggebendes Kriterium ist die pragmatische Festigkeit. Außerdem ist zu bemerken, dass die pragmatischen Phraseologismen weder Gegenstände noch Sachverhalte, Vorgänge oder Relationen bezeichnen: das Wichtige ist ihre pragmatische Funktion.

Pragmatische Phraseologismen bestehen einerseits aus situationsgebundenen Routineformeln und andererseits aus situationsungebundenen Gesprächsformeln. Die beiden Hauptgruppen können nach syntaktischen, semantischen und funktionalen Kriterien in weitere Subklassen unterteilt werden.

Unter einem **Phraseologismus** (latinisierte Form des griechischen Wortes φρασεολογισμός, *phraseologismós*) versteht die Sprachwissenschaft eine zu einer festen Form verwachsene Folgelexikalischer Einheiten (Komponenten).

Die Bedeutung eines solchen sprachlichen Fertigbausteins geht meist über die rein wörtliche Bedeutung ihrer Bestandteile hinaus. Die Termini *Phrasem*, *phraseologische Wortverbindung*, Redewendung und zum Teil auch *Idiom* werden meist synonym zum Terminus *Phraseologismus* benutzt.

⁵ Fleischer, Wolfgang (1989a). Deutsche Phraseologismen mit unikaler Komponente – Struktur und Funktion. In: *Greciano (Hg.) 1989a*, 117-126.

Der Gegenbegriff lautet freie Wortverbindung.

Die Disziplin der Sprachwissenschaft, die sich mit Phraseologismen beschäftigt, nennt sich Phraseologie. Phraseologismen sind geschichtlicher Entwicklung zu unterworfen. Gegenwartssprachliche Phraseologismen sind leichter verständlich, wohingegen historische Phraseologismen schwieriger zu erarbeiten. Die Teildisziplin der Phraseologie, die sich mit diesen historischen Phraseologismen⁶ beschäftigt, nennt sich historische Phraseologie.

Aufgliederung der Phraseologismen

- **Strukturelle Phraseologismen** sind [Funktionswörter](#), die innerhalb einer Sprache grammatische Relationen herstellen. Beispiele sind *entweder ... oder, in Bezug auf* oder *nicht nur ... sondern auch*.
- **Kommunikative Phraseologismen**⁷ sind feste Fügungen, die in sich wiederholenden Handlungen (Routinen) meist unbewusst verwendet werden.

Beispiele für situationsgebundene Routineformeln:

- [Grußformel](#): *Wir sprechen uns wieder!*
- [Begrüßungsformel](#): *Grüß Gott*
- [Anrede](#): *Euer Exzellenz*
- [Glückwunsch/Dank](#): *mir fehlen die Worte*

Beispiele für nicht situationsgebundene Routineformeln:

⁶ Greciano, Gertrud (1983a). Forschungen zur Phraseologie. In: Zeitschrift für Germanistische Linguistik 11:2, 232-243.

⁷ Hacki-Buhofer, Annelies (1987). Alltägliche Verstehens- und Erklärungsstrategien bei Phraseologismen. In: Burger & Zett (Hgg.) 1987, 59-77.

- Floskel: ... *sag ich mal* ...
- Anweisung: *Rück endlich mit der Sprache raus!*
- Slogan: *Lasst Blumen sprechen.*
- Eidesform: *Ich schwöre im Namen ...*
- liturgische Formel: *Der Herr sei mit Euch!*
- magische Formel: *Abrakadabra Simsalabim*
- Fluch: *Kruziwuzi*
- Eigenname (onymische Phraseologismen): *Der Ferne Osten*

Spezielle Klassen

- **Geflügeltes Wort.** Kennzeichnend für das geflügelte Wort ist die Nachweisbarkeit seiner Quelle. Der Sprachbenutzer charakterisiert durch das Zitieren eines geflügelten Wortes eine vergleichbare Situation und stellt diese dadurch in einen kulturhistorischen Kontext. Der Gebrauch geflügelter Worte ist heute eine Form des „Spiels mit der Bildung“

zum Beispiel *Die Sprache ist das Haus des Seins* ([Martin Heidegger](#))

Dieses war der erste Streich,

doch der zweite folgt sogleich. (Wilhelm Busch)

- **Zwillingsformeln,** zum Beispiel *Hab und Gut*

Kopf und Kragen

- **Phrasenschablone** (Modellbildung), zum Beispiel *Es ist zum ...* (verrückt werden, aus der Haut fahren, Mäusemelken)

- **Somatismus**, (Phraseologismus mit Bezeichnung von Körperteilen, -organen, -flüssigkeiten), zum Beispiel „*jdm. unter die Arme greifen*“, „*das Herz auf der Zunge tragen*“

Verwandte Themen

- **Sprichwörter** werden in der Regel als feste Satzkonstruktionen mit lehrhafter Tendenz verwendet und begegnen uns heute oft in ironischer Brechung als Antisprichwörter.

Jeder ist seines Glückes Schmied. (Sprichwort)

Nicht jeder ist seines Kindes Schmied. (Antisprichwort)

- **Zitate** *Wer fremde Sprachen nicht kennt, weiß nichts von seiner eigenen.* ([Goethe](#))
- **Sentenzen** *Die Axt im Haus erspart den Zimmermann* ([Schiller](#))
- **Aphorismus**⁸ bildet eine Art Gegenpol zum Sprichwort. Der Ausdruck entwickelte sich aus einem griechischen Verb für „abgrenzen, definieren“ und in der Antike wurden damit überlieferte Ratschläge oder Erkenntnisse bezeichnet. Der moderne Aphorismus hat sich seit der Renaissance entwickelt. In Deutschland gehören zu den bekanntesten Verfassern von Aphorismen G. Chr. Lichtenberg, F. Schlegel, Novalis, Goethe u.a. Für Aphorismus ist charakteristisch, dass weniger Verhaltensweisen und Erkenntnisse lehrhaft vermittelt als vielmehr geradezu in Frage gestellt werden.

„Die Summe unserer Erkenntnisse besteht aus dem, was wir gelernt, und aus dem, was wir vergessen haben“ (M. v. Ebner – Eschenbach)

Die Wörter existieren in der Sprache gewöhnlich nicht isoliert, sondern in freien syntaktischen Wortverbindungen, die eine grammatisch zerlegbare Vereinigung von

⁸ Fleischer, Wolfgang (1997). *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. Tübingen: Max Niemeyer Verlag

zwei oder mehreren Wörtern sind. Diese syntaktische Wortverbindung kann auch vom semantischen Standpunkt aus analysiert werden, denn jede Komponente solch einer Verbindung ist selbständig und besitzt ihre eigene Bedeutung. Die Gesamtbedeutung der ganzen Wortverbindung fällt mit der Summe der Bedeutungen ihrer Komponenten zusammen, z.B. *ein kleines Kind*, *ein faules Kind* usw. oder *ins Institut gehen*, *in den Klub gehen*, *ins Theater fahren*. Solche Wortverbindungen werden frei im Prozess des Redens geschaffen und bilden den Gegenstand der Grammatik.

Die Ausdrücke *jemandem das Gesicht*, *die Hände* (*den Kopf waschen*) treten in ihrer Grundbedeutung als freie syntaktische Wortverbindungen auf. Die stehende Redewendung ***jemandem den Kopf waschen*** bedeutet dagegen, ***jemanden tadeln***, hat also eine uebertragene Bedeutung.

Der Prozess der Entwicklung einer freien Wortverbindung in eine stehende vollzieht sich allmählich, es ist zuweilen sogar schwer zu sagen, ob man es mit einer stehenden oder freien Wortverbindung zu tun hat.

Einen Faden, *ein Band um den Finger wickeln* ist, im eigentlichen Sinn gebraucht, eine freie syntaktische Wortverbindung. Aber *jemanden um den Finger wickeln* ist schon infolge der Umdeutung eine stehende Wortverbindung und bedeutet, *jemanden lenken*, manchmal, *betrügen*.

Der Fachausdruck **s t e h e n d e W o r t v e r b i n d u n g e n** bezeichnet also feste unzerlegbare Wortgruppen, die in der Sprache als solche existieren und im Prozess des Sprechens ähnlich gebraucht werden wie einzelne Wörter.

Es gibt zwei Arten stehender Wortverbindungen: ***umgedeutete*** und ***nicht umgedeutete***. In den letzteren entspricht die Bedeutung des Ganzen der Summe der Bedeutungen ihrer Komponenten und bleibt im Vergleiche mit diesen unverändert. Das sind vor allem Termini: *das Präsidium des Ministerrates*, *Verdienter Techniker des Volkes*.

Zu den umgedeuteten stehenden Wortverbindungen gehören solche, deren Gesamtbedeutung sich verändert hat und mit der Summe der Bedeutungen ihrer Komponenten nicht zusammenfällt: *den Mund halten* im Sinne, schweigen; *auf die Beine kommen*- genesen, „gesund werden“; ***jemandem durch den Kopf schießen*** – *in den Sinn kommen*.

Gerade solche umgedeuteten stehenden Wortverbindungen gehören der Phraseologie⁹ an.

⁹ Klappenbach, Ruth (1968). Probleme der Phraseologie. In: Wiss. Zeitschrift d. Karl-Marx-Univ. Leipzig. Gesellschafts- und sprachwissenschaftliche Reihe, 17:2/3. 221-227.

1.2. Linguokulturologie – als Zweig der Linguistik

Linguokulturologie ist ein Zweig der Linguistik, die sich mit der Beziehung zwischen der Sprache und Kultur befasst, und die sprachliche Phänomene mit kulturellen Besonderheiten erklärt. Es konzentriert sich auf die kulturellen Besonderheiten des Wortschatzes, vor allem der Redewendungen.

Das Konzept „Linguokulturologie“ entstand in den 90-er Jahren des 20. Jahrhunderts in Russland und wurde zum ersten Mal von russischen Gelehrten verwendet.

Am Ende des 20. und in der Spitze des 21. Jahrhunderts wurden die grundlegenden Veränderungen in der wissenschaftlichen Paradigmen im Bereich der Sprachwissenschaft gemacht. Aufgrund der wissenschaftlichen Untersuchungen wurden die neuen Trends, Richtungen und methodischen Ansätze bei der Prüfung der Kardinal-Objekt und auch den möglichen Rückzug der neuen, effektiveren Formen der Auslegung und Konstruktion von systematischer Wissenschaft entstanden. Der klassische Strukturalismus wurde aus der "menschlichen Sprache" und aus der "Zunge von Menschen" losgelöst und seine immanenten inneren Welt-Systeme durch ein neues Paradigma, das auf dem Grundsatz "Mensch" Phänomene ersetzt (Kultur, Sprache, Mentalität und ihre Beziehungen, etc..).

Säulen der neuen Ausrichtung der sprachlichen Prüfung sind folgende:

- Anthropozentrismus, der sich durch den "Faktor Mensch" die Sprache profiliert. Seine Veranlagung ist der systematische Erwerb der Sprachelemente.
- Kognitivismus ist ein Aspekt der Sprache, von dessen Folge eine Möglichkeit der menschlichen Gedächtnis und Wissen organisiert wird. Kognitivismus ist ein Grundbereich der kognitiven Linguistik .
- Linguokulturologismus ist eine tiefe Neigung zu den sprachlichen Aktivitäten des Volkes und der Kultur der Nation.

Aus der linguokulturellen Ansicht sind die synthetischen Wissenschaften wie Ethnopsychologie, Soziologie, Geschichte, etc. bei der Vorstellungen von sprachlichen Persönlichkeit, Kompetenz, Sprachkompetenz und Sprachverhalten zur Bedeutung. Methodische Basis befindet sich in der praktischen Anwendung von Methoden zur Analyse von Sprachmaterial, basierend auf den "erweiterten" interpretativen Handlungen für die Herstellung der Beziehung zwischen Sprache, Geist, Gesellschaft, Kultur und Persönlichkeit.

Die linguokulturelle Kapazität ist in den folgenden Richtungen ausgebildet:

- Historische Linguokulturologie
- Historisch-typologische Linguokulturologie
- Vergleichende Linguokulturologie

Die linguokulturelle Tradition ist eng mit der Tätigkeit der Ferdinand de Saussure, R.Jacobson, R.Barthes, T.Van Dyke verknüpft. Der Beitrag zur Entwicklung von situativen und kulturellen Modelle wurde von L.Wittgensteina, H.G.Gadamera, M.Heideggera, N.Chomského, K.Jaspersa geleistet. Der Terminus „Linguokulturologie“ wurde in den Werken von Linguisten wie Ju.S.Stepanov, N.D.Arutjunova, W.W.Worobjov, W.A.Maslova, W.N.Telija un andere entstanden. S.G.Ter-Minasova hat viele Bücher und Artikel über die Beziehung zwischen der Sprache und Kultur geschrieben. Außerdem wurde der Begriff „Linguokulturologie“ von A.W.Wežbizkaja, N.L.Grejdina, W.I.Karasik, Ju.N.Karaulov, O.A.Leontowitsch, G.G.Slischkin, I.A.Sternin, M.A.Sternina, N.W.Ufimzeva und viele andere studiert.

„Лингвокультурология — комплексная область научного знания о взаимосвязи и взаимовлиянии языка и культуры“¹⁰ meint W.I.Karasik. Damit meint der Forscher, dass die Linguokulturologie ein komplexer Bereich der Wissenschaft über die wechselseitige Verbindung und den wechselseitigen Einfluss

¹⁰ Карасик, В.И., 2002. Языковой круг. Личность, концепты, дискурс. Волгоград: Перенема.

ist. Und A.T.Chrolenko ist der Ansicht, dass die Linguokulturologie auf die Beziehung zwischen Sprache, Mentalität und Kultur orientiert.

Linguokulturologie spielt besonders wichtige Rolle, wenn die linguistischen Aufgaben aus Sicht der Vorstellung der Kultur erfüllt werden. Nach der Meinung von W.A.Maslova ist die Linguokulturologie kein Zweig der Linguistik, die die Sprache als Phänomen der Kultur betrachtet, sondern sie ist ein Zweig, der die Erscheinungsformen der Kultur, die in der Sprache befestigt wurden, studiert. Und zwar „Лингвокультурология – это наука, возникшая на стыке лингвистики и культурологи и исследующая проявления культуры народа, которые отразились и закрепились в языке“¹¹

W.A.Maslova nennt vier Sprachschulen, die die Grundlage für die Untersuchung der Beziehung zwischen der Sprache und Kultur in der Region Moskau bildet:

1. Schule von J.S.Stepanova. Es wird hier das Konzept „Linguokulturologie“ auf die Beschreibungen der Kultur gezielt und die Position eines externen Beobachters übernommen.
2. Sprachschule von N.D.Arutjunova. In dieser Schule werden die universale Kultur und Texte aus verschiedenen Zeitepochen und Nationen extrahiert.
3. Sprachschule von W.N.Telija, die zu den linguokulturellen Analysen von Redewendungen gerichtet, um die sprachlichen Elemente von der Position des Trägers der lebenden Sprache zu schauen, um die kulturelle Semantik direkt durch Körpersprache und Kultur zu untersuchen.
4. Sprachschule von Saklein, W.W.Worobjov. Es wird hier die Linguokulturologie mit weiteren Konzepten von Vereshchagin, Kostomarov und anderen verglichen.

¹¹ Маслова, В.А., 2004, Лингвокультурология. Москва: Академия.

Derzeit wird diese Disziplin „Linguokulturologie“ auch in der slowakischen Presov Sprachschule unter Josef Pfeile in Zusammenarbeit mit einem Team von Autoren Darina Antonakova, Lubomir Guzi, Martin Bliss, Nikoleta Demjanova und viele andere weiter entwickelt.

Was wesentlich zusammengehört

Bei „Kultur“¹² denken wir zunächst an „gemachte Dinge“, besonders an Kunstwerke, Literatur, Musik, Architektur usw., dann aber auch an „Verhaltensformen“ – man denke an Ausdrücke wie „politische Kultur“, „Streitkultur“ u.ä. – und schließlich werden die Hintergründe der Dinge, Verhaltensformen, Meinungen, Werte, Normen usw. mit dem Begriff der Kultur verbunden.

„Linguistik“ ist seit Saussure die Bezeichnung für „Sprachwissenschaft“, insbesondere die systembezogene, strukturalistische Sprachbetrachtung. Im engeren Sinne ist Linguistik also die Wissenschaften von der (synchronen) inneren Struktur der Sprache.

In einem weiteren Sinne ist „Linguistik“ synonym zu „Sprachwissenschaft“.¹³ Als solche ist sie eine „wissenschaftliche Disziplin, deren Ziel es ist, Sprache und Sprechen unter allen theoretisch und praktisch relevanten Aspekten und in allen Beziehungen zu angrenzenden Disziplinen zu beschreiben“.

In diesem weiten Sinne ist „Linguistik“ in Verbindung mit „Kulturwissenschaft“ zu verstehen.

¹² Holger, Kuße, Kulturwissenschaftliche Linguistik, Materialien zur Vorlesung, Dresden 2010

¹³ Bußmann, H., Lexikon der Sprachwissenschaft, Stuttgart: Körner, 1983, S.494

Letztlich geht es um den Zusammenhang von Sprache und Kultur, für den ein weiterer „schwerer Begriff“ zu bemühen ist: „Kommunikation“.

„Kommunikation“ (zwischen Menschen) setzt „Zeichen“ voraus, mit denen „Personen“ sich verständigen. Die Zeichen können verbal oder nonverbal sein, wichtig aber ist, dass die Personen, die miteinander kommunizieren, sie als Zeichen, die Inhalte haben und/oder Beziehungen zwischen Personen regeln, erkennen und mit ihnen umgehen (sie verwenden) können.

Damit ist der Zusammenhang von Kultur und Kommunikation fraglos:

- Kultur selbst ist zeichenhaft und zumindest alle „kulturellen Dinge“ (nicht nur „Sprache“ im engeren Sinne) können als Zeichen in der Kommunikation auftreten.
- Kultur ist das Ergebnis und der Hintergrund von Kommunikation.

Kulturelle Entzifferung funktioniert also über die Erforschung oder die Interpretation von Kommunikation. Edward Hall hat schon in den 50er Jahren diese Zusammenhänge in den einfachen Leitsatz zusammengefasst:

*„Culture is communication“*¹⁴

Wird nun vorausgesetzt, dass es unterschiedliche, voneinander unterscheidbare Kulturen gibt und Kommunikationsteilnehmer immer auch Teilnehmer bzw. Teilhaber einer Kultur sind, so bedeutet Kulturteilhabe, in einer spezifischen Weise zu kommunizieren.

Damit wird „Kultur“ auch zu einem zentralen Thema der Sprachwissenschaft, insofern sich diese mit Sprache und Sprechen als zentralen Mitteln des Kommunizierens befasst. Denn es ist gar nicht anders denkbar, als dass Sprache ein „integraler Bestandteil der Kultur (ist), weshalb auch die Bedeutungen sprachlicher

¹⁴ Hall, E.T., The silent language. New York, 1959. P.97

Äußerungen fest mit Kultur verbunden sind und vor dem Hintergrund der Kultur interpretiert werden müssen“.¹⁵

Zwei wichtige Aspekte zu „Kultur“ sind zu beachten:

- Die Zeichenhaftigkeit von Kultur
- Die Ubiquität von Kultur (entsprechend der Ubiquität von Kommunikation)

Linguokulturologie - das komplexe Gebiet der Wissenschaft über die Wechselbeziehung und die Wechselbeeinflussung der Sprache und der Kultur - erlebt zurzeit die Periode der Blüte¹⁶.

Das beruht auf folgenden Gründen:

- Erstens, Globalisierung ist ein weltweites Problem geworden. Die Wahrscheinlichkeit des interkulturellen Missverständnisses ist groß;
- Zweitens, die objektive integrative Tendenz der Entwicklung der Geisteswissenschaften; die Notwendigkeit der Aneignung von Ergebnissen des erworbenen Wissens ist akut geworden.
- Drittens, interkulturelle Kommunikation ist Gebot der Zeit geworden.

¹⁵ Hoffmann, E., Kulturelle Schlüsselkonzepte. In: Linguistische Beiträge zur Slavistik, 2004. S.47

¹⁶ Holger, Kuße, Kulturwissenschaftliche Linguistik, Materialien zur Vorlesung, Dresden 2010

II Kapitel

Phraseologie im System

2.1. Semantische Aspekte

Das freie Wort hat die Möglichkeit, eine Bedeutung in unterschiedlichen Kontexten zu realisieren, weil es einen Begriff wiedergibt, der allgemein ist und nicht scharf umrissen. Die Frage ist, ob die Elemente der Bedeutung implizit in der Sphäre der Wortbedeutung enthalten sind, oder ob sie vom Menschen hineingelegt werden.

Der Fachausdruck *Phraseologie* ist zweideutig, er bedeutet: die Gesamtheit aller stehenden Wortverbindungen (Phraseologismen) und der Zweig der Sprachwissenschaft, der sich mit der Forschung stehender Wortverbindungen befasst.

Die sowjet. Wissenschaftler versuchen, die theoretischen Probleme der Phraseologie zu erforschen. Große Aufmerksamkeit schenkte der Phrase. W. W. Winogradow. Er hat eine besondere Klassifikation der stehenden Wortverbindungen¹⁷ ausgearbeitet. Dieser Klassifikation liegt das semantische Prinzip zugrunde.

Alle Phraseologismen sind nach dem Grad der Umdeutung und Einheit der Bedeutung in drei Gruppen eingeteilt:

a) phraseologische Zusammenbildungen (сращения)

b) phraseologische Einheiten (единства)

c) phraseologische Verbindungen (сочетания)

Diese Klassifikation lässt sich auch auf stehende Wortverbindungen der deutschen Sprache anwenden. Dementsprechend gibt es zwei Klassifikationen: die semantische und die semantisch-strukturelle.

¹⁷ Виноградов, В.В., Избранные труды. Лексикология и лексикография. Москва, 1977. С. 140-161

Die semantische Klassifikation.

1. Phraseologische Zusammenbildungen. Hierher gehören viele deutsche Phraseologismen mit unmotivierten Gesamtbedeutungen, bei voller Umdeutung des ganzen Ausdrucks: *durch die Lappen gehen*, entwischen; *an jemandem*, *an etwas einen Narren gefressen haben*, für jemanden, für etwas stark eingenommen sein.

2. Phraseologische Einheiten. Diese Gruppe umfasst viele deutsche Phraseologismen mit motivierten Gesamtbedeutung, ebenfalls mit voller Umdeutung: *große Augen machen*, staunen, *auf die Beine kommen*, genesen oder, in bessere Verhältnisse kommen.

3. Phraseologische Verbindungen.¹⁸ Diese Phraseologismen werden im Gegensatz zu den ersten zwei Gruppen durch teilweise Umdeutung und völlige Motiviertheit gekennzeichnet, es sind meist verbale Verbindungen, bei denen in der Regel nur das Verb metaphorisch gebraucht wird, während der nominale Teil gewöhnlich seine dingliche Bedeutung behandelt, z.B. *zum Ausdruck bringen*, *nicht in Frage kommen*, *in Gefahr schweben*.

Eine andere die sogenannte traditionelle Klassifikation kann die **strukturell – semantische** genannt werden. Laut dieser Klassifikation werden die Phraseologismen in folgende Gruppen eingeteilt: **Wortpaare, Idiome, geflügelte Worte, Sprichwörter.**

- **Wortpaare** (Zwillingsformeln) sind stehende Wortverbindungen von zwei Wörtern, die einer und derselben grammatischen Wortart angehören, z. B. *Mann und Maus*, *schalten und walten*, *fix und fertig*, *hin und her*. Der Struktur nach unterscheiden sie sich von anderen phras. Gruppen sehr deutlich. Am häufigsten tritt als Verbindungselement die Konjunktion *und* auf: *Haus und Hof*, *hoffen und harren*. Manchmal werden sie auch durch die Prepositionen verbunden: *Schritt fuer Schritt*,

¹⁸ Korhonen, Jarmo (Hg.) (1992c). Untersuchungen zur Phraseologie des Deutschen und anderer Sprachen: einzelsprachspezifisch - kontrastiv - vergleichend. Frankfurt/M. u.a.: Lang.

Stunde um Stunde. Ausserdem werden sie oft durch euphonische Mittel gestaltet und bekommen dadurch eine besondere lautliche Form. Sie werden charakterisiert:

a) durch die Alliteration (gleicher Anlaut mehrerer betonter Silben) – **Z**weck und **Z**iel, **K**isten und **K**asten, bei *N*acht und *N*ebel;

b) auch durch den Reim (Gleichklang der letzten Silben) -- *mit Sack und Pack, mit Ach und Krach, weit und breit, ausser Rand und Band*. Diese euphonischen Mittel koennen aber auch fehlen: *alt und jung, Tag und Nacht*.

• **Idiome**¹⁹ (griech. Herrkunft, eigentümlich, originell) bilden die nächste Gruppe stehender Wortverbindung.

Unter Idiomen versteht man Wortgruppen, die in ihrem Gebrauch erstarrt sind. Sie entstehen auf Grund bildhafter Vorstellungen von der Wirklichkeit, entwickeln sich aus freien syntak. Wortverbindungen, bekommen infolge der Umdeutung einen allgemeinen umgedeuteten Sinn, der der Summe der Bedeutungen der Komponenten nicht entspricht. Die deutsche Sprache ist sehr reich an Idiomen: *die Augen in die Hand nehmen* ‚genau zusehen‘, *sich die Beine in den Leib stehen*, lange warten, *einen in Harnisch bringen* ‚zornig machen‘, *unter die Haube bringen* ‚verheiraten‘, *jemandem die Cour (den Hof) machen* ‚flirten‘.

• **Geflügelte Worte**²⁰ (griech. Herrkunft, selbst ein geflügeltes Wort) ist eine besondere Art stehender Wortverbindungen.

Unter dem Fachausdruck „geflügelte Worte“ versteht man nicht nur einzelne Wörter, sondern auch Wortverbindungen. Hierher gehören sowohl *der rote Faden* (Goethe) als Bezeichnung der Idee, die sich durch alle Ausführungen hindurchzieht, wie auch *Sisiphusarbeit* (Homer) – ein schweres und vergebliches Bemühen.

¹⁹ Kuhn, Peter (1985). Phraseologismen und ihr semantischer Mehrwert. In: Sprache und Literatur 56, 37-46.

²⁰ Matesic, Josef (1983b). Zum Terminus und zur Definition der 'phraseologischen Einheit'. In: Matesic 110-116.

Im Deutschen gibt es viele geflügelte Worte in der Form eines zusammengesetzten Wortes, z. B. *der Apfel der Zwietracht*, daneben auch *der Erisapfel*.

- **Sprichwörter**²¹ unterscheiden sich von anderen phraseologischen Wortverbindungen inhaltlich und strukturell. Das sind erstarrte, im Volksmunde umlaufende kurze Sprüche;

Viele Köpfe, viele Sinne – har bir boshda bir aql

sie existieren in der Form eines Satzes und drücken bildlich einen abgeschlossenen Gedanken aus: *von schönen Worten wird man nicht satt.*

Sprichwörter sind auch gerühmt, was für die volkstümlichen Redewendungen besonders typisch ist:

Wie gewonnen, so zerronnen;

Ein reines Gewissen ist ein gutes Ruhekissen;

Morgenstunde hat Gold im Munde.

²¹ Rohrich, Lutz (1983). Anti-Sprichwörter. In: Muttersprache 93, 351-354.

2.1.1. Somatismen – als Teil des Phraseologischesystems

In Idiomen sind als Ankerwörter viele Bezeichnungen menschlicher Körperteile, wie Arm, Auge, Beine, Brust, Faust, Fuß, Gesicht, Haare, Hals, Haut, Hand, Herz, Knie, Kopf und so weiter auszudrücken. Derartige Idiome werden auch somatische Idiome oder Somatismen genannt.

Somatismen (oder auch: somatische Phraseologismen) sind relativ feste polylexikalische sprachliche Einheiten mit mindestens einer Körperteilbezeichnung als einer ihrer Konstituenten (z.B. *jm, auf die Finger schauen, sich die Lunge aus dem Hals rennen* usw.).

Somatismen²² sind in der deutschen Gegenwartssprache sehr gebräuchlich und in großer Anzahl vorhanden. Sie stellen die umfangreichste phraseologische Subgruppe dar, die zudem zu den „ältesten Schichten der Phraseologie“ gehört. Denn Figurative Bedeutungen von Körperteilbezeichnungen in Phraseologismen ergeben sich systematisch aus metaphorischen und metonymischen Verschiebungen, und zwar deshalb, weil sie konzeptuelle Ausprägungen von körperlichen Funktionsweisen darstellen.

Somatismen sind oft Kinegramme.²³ Als Kinegramme bezeichnet Burger Verbalisierung von konventionalisierten nonverbalem Verhalten. Das bedeutet, dass sie mit der Mimik und Gestik verbunden sind. Sie sind Untergruppe der Somatismen, das heißt solcher Phraseologismen, die als Komponente einen Teil der menschlichen oder tierischen Körper, ein Körperorgan oder eine Körperflüssigkeit enthalten. Kinegramme sind konkrete Beschreibungen physischer Vorgänge wie *nicken, die Stirn runzeln, mit den Augen rollen* usw. In diesen Fällen ist das entsprechende nonverbale Verhalten noch heutzutage üblich. Burger führt auch solche Kinegramme an, bei denen das kodierte nonverbale Verhalten heute nicht mehr praktiziert wird

²²Földes, C.; Kühnert, H., Hand- und Übungsbuch zur deutschen Phraseologie, Budapest 1992

²³Burger, Harald, Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen. Berlin: Erich Schmidt 1998, S.45

und aus diesem Grunde nur noch die phraseologische Bedeutungsebene erhalten geblieben ist. Als Beispiel nennt Burger *die Hände über dem Kopf zusammenschlagen*. Diese Kinegramme bezeichnet er als Pseudo-Kinegramme.²⁴

Mit Kinegrammen wird nach Burger „konventionalisiertes nonverbales Verhalten sprachlich verfasst und kodiert.“²⁵

Unter Kinegramme gehören z.B.:

da kann man sich/kannst du dir (doch) nur an den Kopf greifen/fassen!
(‘das ist doch unfassbar, unbegreiflich’)²⁶

ein schiefes Gesicht machen/ziehen (‘missvergnügend dreinschauen’) (Ebd., S 280)

Eine große und bedeutende Gruppe der Phraseologismen bilden Somatismen. Als Somatismen werden herkömmlich alle Phraseologismen bezeichnet, die einen Körperteil als Komponente enthalten. (Burger 2010, S.93) Die Körperteile, die häufig Somatismen bilden, sind z.B. *Herz, Kopf, Hand, Fuß*.

Beispiele:

jmdm. ans Herz gewachsen sein (‘jmdm. sehr lieb geworden sein’) (Duden 2008, S. 357)

nicht (mehr) wissen, wo einem der Kopf steht (‘durch Arbeit, Sorgen o. Ä. überlastet sein’)

alle / beide Hände voll zu tun haben (‘sehr viel zu tun haben; sehr beschäftigt sein’)

sich selbst auf den Füßen stehen (‘sich selbst behindern’)

²⁴ Burger, Harald, Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen. Berlin: Erich Schmidt 1998, S.46

²⁵ Burger, Harald, Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen. 4. neu bearb. Berlin: Erich Schmidt 2010, S. 47

²⁶ Duden-Redaktion: Der Duden in Zwölf Bänden: *das Standpunkt zur deutschen Sprache*, Wien: Dudenverlag, 2008, S. 437

Im Unterschied zu Kinegrammen geht hier nicht um die sprachliche Äußerung des nonverbalen Verhaltens, sondern um eine übertragene Bedeutung. Eine große Rolle spielt Metapher, Metonymie und Synekdoche.

Als Synekdoche²⁷ (die Teil-Ganzes Beziehung) kann man z.B. *die linke Hand weiß nicht, was die rechte tut*²⁸ ('in einem Unternehmen, einer Organisation sind die einzelnen Handlungen, Anordnungen u.Ä. nicht aufeinander abgestimmt') oder *pro Nase* ('pro Person') betrachten.

Somatismen werden folgenderweise bezeichnet²⁹:

- Somatismen machen bis zu 20% aller idiomatischen Wortverbindungen im Deutschen aus
- Körperteilen werden bestimmte Eigenschaften zugeschrieben, die in der Sprache produktiv werden
- diese Attribuierungen sind nicht universal: in den einzelnen Kulturen kommen Körperteilen unterschiedliche Symbolbedeutungen zu.

Arm	Die Arme zeigen die Einstellung zum Gegen- über
	Der Arm wird lang und ergreift etwas
	Der Arm geht vom Rumpf weg
Augen	Augen stehen für sehen
	Sehen ist Wissen
	Sehen ist Beobachten
	Augen stehen für Einsicht und Hellsicht

²⁷ Burger, Harald, Phraseologie. *Eine Einführung am Beispiel des Deutschen*. 4. neu bearb. Berlin: Erich Schmidt 2010, S.85

²⁸ Duden-Redaktion: Der Duden in Zwölf Bänden: *das Standpunkt zur deutschen Sprache*, Wien: Dudenverlag, 2008, S.491

²⁹ Heringer, H.J., Interkulturelle Kommunikation, Tübingen: Narr Francke Atempo Verlag, 2010, S.176

	Augen sind der Spiegel der Seele
	Augen sind das Kostbarste
Bein	Beine stehen für laufen
	Mit den Beinen steht man (im Leben)
Fuß	Fuß steht für Auftreten
	Fuß ist unten
Haare	Haar ist fein
	Graue Haare bedeuten Alter und Sorgen
	Haare sind nichts Sauberes
Hand	Hand steht für Handeln
	Hand steht für fassen, ergreifen
	Hand steht für Kontrolle, Verantwortung
	Hand steht für Besitz
	Hand steht für Kontakt
	Hand steht für Helfen
	Hand steht für Gesten
Herz	Herz ist der Ort der Gefühle
	Im Herzen ist die Liebe
	Im Herzen ist Wärme
	Das Herz ist ein Gefäß

Kopf	Kopf ist der Ort des Denkens, des Verstands
	Der Kopf ist ein Raum
	Kopf bedeutet Kontrolle
	Kopf steht für Leben
	Kopf ist oben
	Kopf steht als Teil für den ganzen Menschen
	Herz und Kopf machen den Menschen aus
	Herz und Kopf sind sich oft nicht einig
Mund	Mund steht für sprechen
	Mund steht für essen
Nase	Nase steht für riechen
	Nase ist der am weitesten vorstehende Körperteil
Ohren	Ohren stehen für hören
	Ohren stehen für Aufmerksamkeit

Leber

Eine durstige/ trockene Leber haben	Oft, viel Durst haben
Es muss herunter von der Leber	Es kann nicht mehr länger verschwiegen werden
frei/ frisch von der Leber reden/ sprechen	Ohne Umschweife, ungehemmt sagen, was man denkt
jmdm. ist eine Laus über die Leber gelaufen/ gekrochen	jmd. ist über etwas verärgert

2.2. Zur Definition des Begriffs „Symbol“

Das Wort **Symbol** (aus dem Griechischen: *Etwas Zusammengefügtes*) oder auch **Sinnbild** wird im Allgemeinen für Bedeutungsträger (Zeichen, Wörter, Gegenstände, Vorgänge etc.) verwendet, die eine Vorstellung bezeichnen (von etwas, das nicht gegenwärtig sein muss).

In allgemeinen Lexika wird *Symbol* definiert als

1. „einen tieferen Sinn andeutendes Zeichen, Sinnbild; bildhaftes, anschauliches, wirkungsvolles Zeichen für einen Begriff oder Vorgang, oft ohne erkennbaren Zusammenhang mit diesem“ (Beispiel: Blaue Blume) (Wahrig, *Deutsches Wörterbuch/Symbol*)
2. „Sinnbild“ (Beispiele: christliche Symbole; weiße Taube als Symbol des Friedens) (Duden, *Deutsches Universalwörterbuch/Symbol*)
3. „Sinnbild, das in seiner Ausdruckskraft den Inhalt eines vorgestellten Gegenstandes zum Ausdruck bringt“; im engeren Sinn religiöse oder kultische Symbole (dtv-Lexikon/Symbol)

Unter einem Symbol versteht man „allgemein ein wahrnehmbares Zeichen bzw. Sinnbild (Gegenstand, Handlung, Vorgang), das stellvertretend für etwas nicht Wahrnehmbares (auch Gedachtes bzw. Geglaubtes) steht.“ In einem engeren Sinn „jedes Schriftzeichen oder Bildzeichen mit verabredeter oder unmittelbar einsichtiger Bedeutung, das zur verkürzten oder bildhaften Kennzeichnung und Darstellung zum Beispiel eines Begriffs, Objekts, Verfahrens, Sachverhalts verwendet wird.“ Das Symbol kann mit einer besonderen Konnotation einhergehen und einen tieferen Sinn andeuten.

In der Terminologie der Linguistik von Ferdinand de Saussure ist das Symbol³⁰ ein „Typ von Bedeutungsträger“, bei dem zwischen der Form des Zeichens und dem, was es ausdrückt, noch ein gewisser Ähnlichkeitsbezug,³¹ ein „Rest einer natürlichen Verbindung“³² besteht. Unter Betonung der Arbitrarität des sprachlichen Zeichens setzt er das Symbol vom rein konventionellen Zeichen im engeren Sinn ab.

In verschiedenen Fachgebieten, und zwar in der Literatur wird der Begriff des Symbols „im Sinne eines Gegenstandes gebraucht, der sich auf einen anderen Gegenstand bezieht, der aber auch als Gegenstand selbst, als Darstellung, Aufmerksamkeit beansprucht.“³³

In der Politik dienen Nationalflaggen, das Hakenkreuz (als Symbol für den Nationalsozialismus), Hammer und Sichel (als Symbol des Kommunismus), verschiedene Farbe wie Grün (für Islam) oder violett (für Frauenbewegung) und viele andere als Symbole.

³⁰ F.de Saussure: *Grundfragen der allgemeinen Sprachwissenschaft*. Berlin/New York, 2010, S.80

³¹ Pelz, Linguistik 1996, S.41

³² Mahmoudian: *Zeichen*. In: Martinet (Hrsg): *Linguistik* 1973, S.258

³³ René Wellek, Austin Warren: *Theorie der Literatur*. Athäneum Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt a. M. 1972, S. 201.

2.3. Eigenschaften der Phraseologismen

2.3.1. Das Kriterium der Idiomatizität

Unter der Idiomatizität³⁴ versteht man die semantische Umdeutung einzelner Komponenten oder des ganzen Phraseologismus. Die einzelnen Komponenten geben ihre freie Bedeutung zugunsten einer neuen Bedeutung auf. Die Idiomatizität ist ebenfalls ein relatives Merkmal, denn sie ist einerseits abhängig von Kontext und Vorwissen (vor allem wenn unikale Komponenten auftreten, also Wörter, die in der heutigen Sprache keine freie Bedeutung mehr haben (z. B. „*Maulaffen feilhalten*“, „*jemanden ins Bockshorn jagen*“), andererseits ist sie graduell stuftbar.

Beispiel: *Gustav hat bei seinem Vater ein Auto in der Garage.*

(Freie Fügung der Komponenten zu einem Satz, dessen Bedeutung sich aus den freien Bedeutungen der Komponenten ergibt.)

Gustav hat bei seinem Vater einen Stein in Brett. (Die Bedeutung kann sich nicht additiv aus den Bedeutungen der Komponenten Stein und Brett ergeben.)

(Fleischer, 1997, S. 30) :

D.h., dass z.B. ein Fremdsprachler, der nicht weiß, dass es sich hier um ein Phrasem handelt (bei jm einen Stein im Brett haben-von jm geschätzt werden, bei jm beliebt sein) diesen Satz nicht verstehen kann, weil er seine Bedeutungsstruktur nicht durchschaut. Die Bedeutung des Phrasems ist also an eine Gesamtheit, ein Ganzes gebunden, das mehr (man spricht oft vom semantischen Mehrwert) oder auf jeden Fall etwas anderes bedeutet als seine Bestandteile.

Wir können uns nur schwer vorstellen, was die Lexeme Stein und Brett mit der Bedeutung, *von j-m geschätzt werden* zu tun haben und dies aus Gründen, die nicht unbedingt nur mit der Phrasemstruktur des Prädikats zusammenhängen, sondern sich auf historische Zusammenhänge beziehen, die im Sprachbewusstsein nicht mehr lebendig sind.

³⁴ Fleischer, Wolfgang (1997). *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. Tübingen: Max Niemeyer Verlag, S.30

So existieren:

- **Voll-Idiome** (ganzer Ausdruck ist umgedeutet)

z. B. *den Nagel auf den Kopf treffen* – das Wesentliche einer Sache erkennen und sagen.

попасть не бровь, а в глаз

nishonga tegib, gapini topib gapirmoq

vom Fleische fallen - abmagern

jm zu schaffen machen - eine Last für j-n sein

- **Teil-Idiome** (nur einzelne Komponenten sind umgedeutet, andere bleiben in ihrer wörtlichen Bedeutung)

z. B. *j-m den Kopf verdrehen* – erreichen, dass sich j-d in einen verliebt

вскружить голову

boshini aylantirmoq

jm etw. hoch und heilig versprechen - etw. fest versprechen

von Tuten und Blasen keine Ahnung haben - etw. nicht wissen oder können

- **Nicht-Idiome** oder **Kollokationen** (die Komponenten werden nicht umgedeutet)

z. B. *sich die Zähne putzen*

чистить зубы

tishlarni tozalamoq

2.3.2. Das Kriterium der Stabilität (Festigkeit)

Die Festigkeit³⁵ (oder Stabilität) kommt als formale, lexikalische und semantische Festigkeit vor.

- Unter formaler Festigkeit versteht man die Eigenschaft eines Phraseologismus, syntaktisch nicht umstellbar zu sein (z. B. „*Hab und Gut*“ versus „*Gut und Hab*“)
- Durch die lexikalische Festigkeit werden die einzelnen Komponenten als nicht austauschbar markiert (z. B. „*wie Katz und Maus*“ versus „*wie Katz und Ratte*“)
- Die semantische Festigkeit besagt, dass der phraseologische Ausdruck als ganzer die Bedeutung trägt, im Gegensatz zur freien Bedeutung, wo die einzelnen Komponenten Bedeutungsträger sind.

Zusätzlich lassen sich weitere Arten der Festigkeit ausmachen, welche die genannten erweitern:

- Die psycholinguistische Festigkeit, welche besagt, dass Phraseologismen wie andere Lexeme im mental Lexikon fest verfügbar sind und reproduziert werden können.
- Unter pragmatischer Festigkeit versteht man die Eigenschaft von Phraseologismen, an bestimmte Situationen (Routinen) gebunden zu sein. Hierbei handelt es sich um die Betrachtungsweise der Phraseologismen in typischen Kommunikationssituationen.

In der pragmatischen Ebene werden zwei Gruppen von Phraseologismen berücksichtigt:

1. Gruß-, Glückwünsche und andere Arten von „Formeln“.

Guten Tag

Kopf hoch! (Tröstung)

³⁵ Burger, Harald, Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen. Berlin: Erich Schmidt 1998, S.16-30

Guten Appetit!

Köpfchen, Köpfchen!

2. Formeln, die in der mündlichen Kommunikation auftreten und die Funktionen im Bereich der Gesprächssteuerung haben.

nicht wahr?/ ich meine/ hör mal (Burger. 1998. S. 16-30)

Die Festigkeit ist ein relatives Kriterium, das heißt dass Phraseologismen in unterschiedlichem Maß modifiziert werden können. Dies geschieht vor allem in der mündlichen Alltagssprache, in Medientexten (z. B. in der Werbesprache) und in literarischen Texten (einschließlich Liedtexten).

2.3.3. Das Kriterium der Lexikalisierung und Reproduzierbarkeit

Mit der Lexikalisierung einer phraseologischen Einheit wird ihre Aufnahme und Speicherung im Lexikon, im Phraseolexikon des Deutschen gemeint. Die syntaktische Konstruktion wird also nicht nach einem syntaktischen Strukturmodell „produziert“. Sie wird als „fertige“ lexikalische Einheit „reproduziert“ und verhält sich also wie die kleinsten selbständigen Bedeutungsträger der Sprache. Deshalb werden Phraseologismen auch als „Wortgruppenlexeme“³⁶ oder „Paralexeme“ (d.h. Wortschatzeinheiten, die in Form von Wortverbindungen auftreten) bezeichnet.

Da die menschlichen Emotionen der Hauptgegenstand der phraseologischen Benennung sind, lernt das Kind die Bedeutung dieser Wortschatzeinheiten oft im prägenden Zusammenhang entscheidender emotionaler Ereignisse der eigenen Biographie, d.h. im Zusammenhang mit der Sozialisation.

Mit Reproduzierbarkeit³⁷ der Phraseologismen ist gemeint, dass sie als bereits fixierte Mini-Texte in der Rede und im Text nicht jedes Mal von Grund auf neu gebildet werden, sondern schon als fertige Einheiten zur Verfügung stehen. Ihre Gebrauchsbedingungen müssen jedoch erlernt werden. Die Reproduzierbarkeit wird manchmal als das entscheidende Kriterium für die Zuordnung einer Wortverbindung zu den Phraseologismen betrachtet.

³⁶ Fleischer, Wolfgang (1997). *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. Tübingen: Max Niemeyer Verlag

³⁷ Palm, Ch. *Phraseologie: eine Einführung*, Tübingen: Günter Narr Verlag, 1995, S.36

2.1.4. Das Kriterium der Polylexikalität

Bei der Polylexikalität³⁸ handelt es sich um strukturelles Merkmal der Phraseologismen. Dieses Kriterium wird bezeichnet, dass der Phraseologismus aus mehr als einem Wort besteht. Die obere Grenze ist nicht definiert, weil die Ausdehnung des Phrasems normalerweise nicht lexikalisch, sondern syntaktisch festgelegt ist. Meistens gilt der Satz als obere Grenze phraseologischer Verbindung. Kurze Texte wie Sprüche, Gedichte oder Gebete, die aus mehr als einem Satz bestehen, können auch unter die Kategorie der Phraseologismen fallen, allerdings nur unter der Konzession, dass sie zum Sprachgebrauch größerer Gruppen oder ganzer Generationen gehören.

Ein Phraseologismus muss aus mindestens zwei lexikalischen Einheiten bestehen. Eine Maximalgröße existiert nicht (gehen sie in ihrer Struktur allerdings über Satzlänge hinaus, gehören sie nicht mehr zum phraseologischen Bestand). In der Forschung ist man sich uneinig darüber, ob Phraseologismen³⁹ Autosemantika (bedeutungstragende Wörter: Substantive, Adjektive, Adverbien, Numeralia, Verben) beinhalten müssen, oder ob eine minimale feste Wortverbindung auch aus zwei Synsemantika (bedeutungslose oder -schwache Wörter: Pronomen, Präposition, Artikel, Konjunktion) bestehen kann. Da es bis heute keine eindeutige Regelung gibt, verstehen wir jede feste Kombination von zwei Ausdrücken als Phraseologismen auch die Kombinationen, die keine Autosemantika enthalten wie z.B.: *an sich, so dass, bei weiten* und *wenn auch* etc. Für die obere Grenze von phraseologischer Wortverbindung gibt es auch Ausnahmen, wie kurze Gedichte oder Gebete, die man den Phraseologismen zuordnen kann.

³⁸ Kazmierczak, Anna, Problematik der Phraseologismen in der deutschen Sprache, Philipps-Universität Marburg: GRIN Verlag, 2007, S.6

³⁹ Burger, Harald, Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen. Berlin: Erich Schmidt 1998, S.15-16

III Kapitel

Phraseologismen mit der Komponente „Kopf“

In diesem Teil werden die konkreten deutschen und usbekischen Wendungen verglichen. In den Klammern bei jedem Phraseologismus wird eingefügt, aus welchem Buch die Informationen stammen und auf welche Seite man sie finden kann. Die Bücher haben folgende Abkürzungen:

D – Der DUDEN in zwölf Bänden – Band 11 Redewendungen, 2002

MDtI – moderne deutsche Idiomatik, 1966

Beim Vergleich von deutschen und usbekischen Phraseologismen interessiert uns vor allem der Grad ihrer Äquivalenz.

Unter Äquivalenz ist die kommunikative Entsprechung einer Einheit zwischen Ausgangs- und Zielsprache zu sprechen. In meiner Arbeit stelle ich deutsche und usbekische Sprache gegenüber und untersuche, wie identisch oder unterschiedlich die einzelnen Phraseologismen sind.

Je nachdem, ob sie ganz identisch sind oder ob einige Unterschiede zwischen ihnen bestehen oder ob überhaupt kein entsprechender Phraseologismus gefunden wurde, unterscheidet man folgende Typen von Äquivalenz⁴⁰:

3.1. Volläquivalenz - (völlige/ vollständige Äquivalenz) besteht darin, dass beide verglichenen Ausdrücke ganz identisch sind, also keine morpho-syntaktischen, lexikalischen, semantischen oder stilistischen Unterschiede haben.

1. den Kopf oben behalten – in einer schwierigen Lage mutig bleiben (D.430)

⁴⁰ Valčková, Maria. Lexikalisches Grundwissen in Sprachsystem und Sprachgebrauch: Einführung in die Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache, Bratislava, 1996

не терять голову, стойко держаться

boshini baland (tik) tutmoq

Als ich meine Gefühle für dich entdeckte, habe ich dennoch den Kopf oben behalten und mich kühl gefragt: ist das die richtige Frau für dich? (B.Brecht „Dreigroschenoper“)

Когда я почувствовал, что люблю тебя, я все же не потерял голову, а спокойно спросил себя: годится ли она тебе в жены?

Men seni sevib qolganimni his qilganimda, boshimni tik tutib o'zimdanda xotirjam so'radim: u sening umr yo'ldoshing bo'lishiga munosibmi?

2. den Kopf verlieren – kopflos handeln, in Panik geraten, die Übersicht, Ruhe, Fassung verlieren (D.431)

(по)терять голову

es-hushini (boshini) yo'qotmoq

Luise weinte laut, es weinte die Mutter Anna, Ludwig schien den Kopf vollständig verloren zu haben. (W. Raabe, „Die Leute aus dem Walde“)

Громко плакала Луиза, плакала мать Анна. Людвиг совершенно потерял голову.

Luyiza va ona Anna qattiq yig'lashardi, Ludvig butunlay es-hushini yo'qotib qo'ydi.

Fayzulla Xolmuroddan kattaroq bo'lsa ham, po'k va qo'rqqoq edi. Halqumiga yopishgan panjalardan quti o'chib, es-hushini yo'qotdi. (P.Tursun “O'qituvchi”)

Im Usbekischen ist statt Kopf noch das Wort *Verstand* zu benutzen.

3. j-m. den Kopf verdrehen – ugs.; erreichen, dass sich j-d in einen verliebt

вскружить голову

boshini aylantirmoq

Man sagte ihm nach, dass er mit Vorliebe ganz jungen unerfahrenen Dingen den Kopf verdrehte... (J. Brezan „Christa“)

О нём говорили что он любил кружить головы совсем молоденьким, наивным девочкам...

...muloyim qarab qo'yishlari,...jilmayib gapirishlarini sezardim, buning hammasidan boshim aylanardi. (O. Yoqubov „Muqaddas“)

4. etw. geht j-m. im Kopf(e) herum – j-d muss immer wieder an etw. denken (D.432)

вертеться в голове

miyasida o'ralashib yurmoq

Lieber Ernst, es wird Zeit, dass du selbst heiratest. Dann wird dir der Kram von den anderen nicht mehr beständig im Kopfe rumgehn. (A. Seghers „Das siebte Kreuz“)

Милый Эрнст, придет время – и ты женишься. Тогда тебе не будет вечно лезть в голову чужие дела.

Qadrdon Ernst, vaqti kelib sen ham uylanasan. Shunda o'zgalarning tashvishlari sening hayolingda o'ralashib yurmaydi.

5. bis über den Kopf in Schulden stecken - viele Schulden haben

сидеть по уши в долгах

Im Usbekischen stehen uns mehrere Varianten zur Verfügung: neben *boshigacha qarzga botmoq*, verwendet man auch die Wendungen

qulog'igacha qarzga botgan

bo'ynigacha qarzga botmoq

tirnog'igacha qarzga botmoq

Es gibt im Usbekischen auch die Wendung *boshdan oyoq qarzga botmoq*, die ins Deutsche als *von Kopf bis Fuß in Schulden stecken* übersetzt werden kann.

Dieser deutsche somatische Phraseologismus mit der Komponente *Kopf* wird im Usbekischen mit anderen Körperteilen wie ***Ohren, Hals, Nagel*** und ***Fuß*** ausgedrückt.

6. Kopf hoch! – verwendet, um j-m Mut zu machen, j-n zu trösten

выше голову! не унывай!

boshingni tik tut! Umidingni so'ndirma!

Kopf hoch, es wird schon alles klappen. Nur nicht verzweifeln! (MDtI)

Ничего, всё ещё образуется. Только не отчаиваться!

Boshingni tik tut, hamma ishlaring o'ngidan keladi. Faqatgina bunga ishon!

Diese Wendung ist im Deutschen und im Usbekischen ein Ausruf.

7. von Kopf bis Fuß –

1. von oben bis unten

с головы до ног, сверху донизу

boshdan oyoq

2. völlig, durch und durch (D.433)

с головы до ног, весь

boshdan oyoq, ipidan ignasigacha

Einer der berühmtesten Schlager aller Zeiten ist der von Marlena Dietrich: „Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt“ (MDtI)

Один из самых популярных во все времена шлягеров принадлежит Марлен Дитрих: „Всем существом я предана любви“

Marlena Ditrinxning eng mashhur ashularidan biri “Men boshdan oyoq sevgiga bag'ishlanganman” deb nomlanadi.

Nazarboy qo'lidan qolgan ijaraning qanday bo'lib uning qo'lga tushganini sizga boshdan oyoq hikoya qilib beraman (S. Ayniy „Qullar“)

8. mit bloßem Kopf – mit nacktem Kopf

с непокрытой головой, без головного убора

boshi ochiq

Diese usbekische phraseologische Einheit verwendet, um

- a) j-n, der ohne Kopfbedeckung ist;
- b) die Frau (oder den Mann), die noch nicht geheiratet ist zu beschreiben.

9. etw. geht/will j-m. nicht in den Kopf (hinein) – ugs.; etw. ist so (unerwartet, unlogisch), dass es j-d nicht versteht (D.432)

- 1. не идти в голову (не усваивается, не запоминается)
miyaga kirmaslik (tushinmaslik)
- 2. не укладывается в голове, (просто) ума не приложу
aqliga sig'maydi

Warum er noch sein Haus verkauft hat, das geht mir nicht in den Kopf.

Зачем он продал и свой дом, просто ума не приложу.

U nega o'zining uyini ham sotib yubordi, buni men aqlimga sig'dirolmayapman.

In zweien usbekischen phraseologischen Einheiten werden *das Gehirn* und *der Verstand (die Vernunft)* benutzt.

10. sich kopfüber in etw. (A) stürzen – mit dem Kopf voran, sich in etw. vertiefen

окупаться с головой во что-л.

boshi bilan sho'ng'imoq

Nach den anstrengenden Prüfungswochen hätte er sich erst einmal ein bisschen Urlaub gönnen sollen, statt sich gleich kopfüber in die Berufsarbeit zu stürzen.
(MDtI)

После утомительной экзаменационной сессии ему следовало бы сделать

небольшую передышку, а не окунаться сразу с головой в свою привычную работу.

U toliqtirgan sessiya imtihonlaridan keyin birdaniga oldingi ishiga sho'ng'ib ketmasdan qisqa vaqt dam olsa bo'lar edi.

11. schwach im Kopf sein – geistesschwach, schwachsinnig sein

быть слабоумным

aqli zaif bo'lmoq

Die usbekische Wendung ist ohne „Kopf“. Aber das Wort *aql - die Vernunft* ist eine der Komponente des Kopfes. Deswegen haben die beiden phraseologischen Ausdrücke lexikalische und semantische Entsprechungen.

12. etw. (das Haus, die Wohnung, die Bude u.a.) auf den Kopf stellen – ugs.;

1. das Unterste zuoberst kehren

перевернуть

ag'darmoq, teskarisini ag'darib qo'yimoq

Das Bild auf den Kopf stellen

2. etw. gründlich durchsuchen

перевернуть вверх дном (вверх тормашками)

uyini boshiga ko'tarmoq, oyog'ini osmondan keltirmoq

3. alles durcheinander bringen

перевернуть все (в доме) вверх дном

uyini boshiga ko'tarmoq, (uyini) ag'dar-to'ntar qilmoq,

Während unserer Abwesenheit haben die Kinder die Wohnung auf den Kopf gestellt.

Без нас дети все в доме перевернули вверх дном.

Biz yo'qligimizda bolalar butun uyni boshlariga ko'tarishdi.

4. ausgelassen feiern

закатить в доме пир на весь мир

katta (basm) ziyofat uyushtirmoq

Am Dienstag fuhren meine Eltern fort, und noch am selben Abend haben wir das Haus auf den Kopf gestellt. Es war ein herrliches Festchen! (MDtI)

Во вторник уехали мои родители, и в тот же вечер мы закатали в доме пир на весь мир. Здорово получилось!

Seshanba kuni ota-onam jo'nab ketishdi, va o'sha kunning oqshomida biz katta basm uyushtirib uyni boshimizga ko'tardik. Ajoyib bayram bo'ldi!

3.2. Teiläquivalenz - (teilweise/ partielle Äquivalenz) tritt auf, wenn es zwischen beiden Phraseologismen Unterschiede gibt. Die untersuchten Phraseologismen können sich in der morpho-syntaktischen Struktur, in ihren stilistischen Merkmalen oder in ihren Komponenten (dabei aber stimmen die semantischen und stilistischen Gesamtwerte völlig überein) unterscheiden.

1. j-d hat den Kopf voll – ugs.; viel (über etwas) nachdenken müssen, sich mit vielen Dingen beschäftigen (D. 430)

иметь много хлопот, голова полна забот

boshidan oshib yotmoq (ishi, tashvishi)

Lass mich bitte mit deinem Gerede in Frieden. Ich habe so schon den Kopf voll.
(MDtI)

Прекрати, наконец, свою болтовню, у меня и без того голова полна забот.

Kolxozda yumushlarim boshdan oshib yotibdi-yu, lekin kelmaslikka ilojim yo'q edi.
(Oybek "Oltin vodiya shabadalar")

2. (k)ein Dach über dem Kopf haben – ugs. (k)eine Unterkunft haben (D. 152)

(не) иметь крышу над головой

boshpanasi(z) bo'lmoq

3. Köpfchen, Köpfchen! – ugs., scherzhaft; Verstand, Ideen muss man haben!
(D.428)

смекалка!

aqlli kalla!

„Wie hast du denn das Ergebnis so schnell ausgerechnet?“ – „Nicht wahr, da staunst du! Köpfchen, Köpfchen!“ (MDtI)

„Как это ты так быстро нашёл ответ?“ - „Не правда ли? У меня смекалка!“

„Qanday qilib javobini tez topa qolding?“ – “Buni kutmagan eding, shunaqa emasmi? Aqlli kallam bor!”

Man sagt im Usbekischen nicht Köpfchen! sondern ***Kluges Köpfchen!***

4. sein Köpfchen anstrengen – intensiv nachdenken, um eine Lösung zu finden

раскинуть (пошевелить) мозгами

kallani (miyani, aqlni) ishlatmoq

Das Verb *anstrengen* bedeutet im Usbekischen *tarang qilmoq, kuchantirmoq*.

Im Usbekischen sind auch ***das Hirn*** oder ***der Intellekt*** statt *Kopf* zu verwenden. Die wörtliche Übersetzung ins Deutsche wäre *den Kopf arbeiten lassen*.

5. Köpfchen haben – gescheit sein, schlau sein

у кого-л. голова на плечах

yelkasida boshi bor bo'lmoq, aqli butun, aqli raso

6. den Kopf (den Hals) in die Schlinge stecken – sich in gefährliche Situation einmischen

совать голову в петлю, лезть в петлю

boshni suqmoq (xavfli, qaltis ishga)

burn(i)ni (tumshug'ini) suqmoq

Du weißt, dass ich an der Sache auch beteiligt war. Ich werde also schön den Mund halten. Oder soll ich vielleicht den Kopf in die Schlinge stecken? (MDtI)

Ты же знаешь, я тоже участвовал в этом деле, и буду держать язык за зубами.

Зачем же мне совать голову в петлю?

Oyqiz bo'lsa haddan oshib ketdi, hamma ishga burnini suqyapti (Sh. Rashidov "Bo'rondan kuchli")

Im Usbekischen kann die Komponente *Kopf* mit anderen Teilen des Gesichts, und zwar mit der *Nase* oder dem *Schnauze* ersetzt werden. Statt dem Wort *die Schlinge* kommt im usbekischen Phraseologismus ***gefährliche Situation***.

7. den Kopf hochhalten (aufrechthalten) – stolz sein (D.429)

Высоко держать голову

burnini ko'tarmoq, dimog'i shishdi

Im Usbekischen kann man „*Nase*“ oder „*Kinn*“ hoch tragen.

8. j-d hat einen schweren Kopf –

1. Katzenjammer haben

голова болит с похмелья

ichkilikdan boshi yorilmoq

2. Sorgen haben

обременен заботами

tashvishlarga ko'milgan

Beide deutsche Bedeutungen sind auch im Usbekischen gültig.

9. einen klaren (offenen) Kopf haben – eine klare Intelligenz haben

иметь ясный ум; иметь светлую голову

boshi joyida, fahm-farosatli bo'lmoq

Immerhin, der Krüger hat einen offenen Kopf (L.Feuchtwanger „Erfolg“)

Всё же у Крюгера ясная голова.

Kryugerning har doimgiday boshi joyida.

10. j-d hat einen dicken Kopf – viel Sorgen haben

j-d sitzt mit dickem (einem dicken) Kopf da

у кого-л. голова пухнет (от забот)

miyasi (boshi) g'ovlab ketmoq

Mir haben sie mein Stipendium gestrichen! Da kannst du dir vorstellen, dass ich

einen dicken Kopf habe. (MDtI)

Меня лишили стипендии! Можешь себе представить, что у меня голова от забот пухнет.

Meni stipendiyamdan mahrum qilishdi! Buni o'ylayverib boshim g'ovlab ketganini tasavvur qila olasanmi.

11. Die folgenden deutschen Phraseologismen werden im Usbekischen nur mit einem Äquivalent *boshi bilan javob bermoq* ausgedrückt:

etw. kann j-m den Kopf kosten – jmdm., jmdn. das Leben kosten (D.430)

может стоить головы кому-л.

boshi bilan javob bermoq

Angeklagter! Dieser Beweis... kann dem Feuerwehrkommandanten Weissel den Kopf kosten. (F. Wolf „Floridsdorf“)

Обвиняемый! Это доказательство ... может стоить головы начальнику пожарной службы Вейселю.

Ayblanuvchi! Bu isbot uchun... yong'in xavfsizlik xizmati boshlig'i Veysel boshi bilan javob berishi mumkin.

etw. mit dem (seinem) Kopf bezahlen müssen –

поплатиться головой за чло-л.

boshi bilan javob bermoq, qilmishlariga yarasha jazolanmoq

mit dem (seinem) Kopf für j-n, etw. haften – für etw. vor j-m verantworten

отвечать головой за кого-что

boshi bilan javob bermoq, javobgarlikni o'z zimmasiga olmoq

Es meint hier, *für j-n oder etw. eine große Verantwortung tragen*

12. seinen Kopf zum Pfand setzen – j-n sein Leben als Garantie geben

ручаться головой

boshi bilan javob bermoq, boshi bilan kafolat bermoq

13. es wird nicht gleich den Kopf (Hals) kosten!

man wird dir nicht gleich den Köpf abreißen!

за это (с тебя) голову не снимут!

не повесят же тебя за это!

ota go'ri – qozixonami?

buning uchun boshingni osmaslar

14. sich um Kopf und Kragen reden (bringen) – ugs.; durch unvorsichtiges Handeln/Reden sein Leben verlieren (D.433)

поплатиться головой за свои речи

o'z qilmishlari/gaplari uchun boshi bilan javob bermoq

Sie werden sich um Kopf und Kragen reden, Doktor. (F.Wolf, „Was der Mensch säet“)

За такие речи вы поплатитесь головой, доктор.

Bu gaplariz uchun boshingiz bilan javob berasiz, Doktor.

15. j-m. den Kopf (wieder) zurechtsetzen (zurechtrücken) - ugs.; j-n. durch den Tadel und die Kritik zur Vernunft bringen (D.431)

вправлять мозги кому-л.

esini kirgizib qo'ymoq

Sie sollten ihm den Kopf zurechtsetzen, bevor er Dummheiten macht. (Th. Mann „Der Zauberberg“)

Вам следовало бы вразумить его, прежде чем он натворил глупостей.

U noma'qulchiliklar qilishidan oldin uni esini kiritib qo'yishingiz kerak edi.

Es wird im Usbekischen das Wort *der Verstand* statt der Komponente *Kopf* benutzt.

16. j-d/etw. geht/will j-m. nicht aus dem Kopf (Sinn)- ständig an j-n/etw. denken (D.432)

не дает покоя, лезет в голову кому-л.

miyasiga o'rtnashib qolmoq

17. j-m. raucht der Kopf - ugs.; j-d. muss längere Zeit über etw. angestrengt nachdenken (D.428)

голова кружится (идет кругом)

miyasi g'ovlab ketmoq, boshi qotdi

Ich muss Vieles tun, aber der Kopf raucht mir und ich weiß gar nicht, womit ich anfangen soll. (MDtI)

Я должен сделать многое, но у меня голова идет кругом, и я просто не знаю с чего начать.

Men ko'p ishlashim kerakligidan boshim qotib qoldi va ishni nimadan boshlashimni bilolmayapman.

18. j-d arbeitet so viel, dass ihm der Kopf raucht

работать до одурения

miyasi gangib qolguncha (esini yo'qotguncha) ishlamoq

19. einen heißen Kopf bekommen – vom Nachdenken völlig erschöpft werden

запариться (пытаясь решить какую-л. проблему)

boshi (miyasi) g'ovlab ketmoq

20. j-m. schwirrt der Kopf - ugs.; j-d ist vom Lernen oder Nachdenken ganz erschöpft (D.428)

каша в голове

miya(si) aynidi, miya(si) achidi; bosh qotdi

„Na, wie es Ihnen die erste Woche an der Technischen Universität bekommen

?“ – „Mir schwirrt der Kopf, kann ich nur sagen. Bis jetzt habe ich noch nicht viele

mitgekriegt.“ (MDtI)

„Ну, как прошла у вас первая неделя в Высшем техническом училище?“ -

„Скажу по совести, у меня каша в голове. Пока я мало что усвоил“.

“Хо’sh, Texnika universitetidagi birinchi haftangiz qanday o’tidi?” – “Miyam achib ketdi deb aytolaman. Bugungacha men hali ancha narsalani o’zlashtirolmadim”.

21. j-m. Raupen (Flausen, Rosinen) in den Kopf setzen – ugs; j-n. auf unvernünftige Gedanken bringen (D.604)

забивать кому-л. голову всякими глупостями (нелепыми мыслями)

miyasini keraksiz (axmoqona) o’y-fikrlar bilan to’ldirmoq

Krause: ... Studieren?! (zu seiner Frau) Diese Rosinen hast du ihm in den Kopf gesetzt, und jetzt hast du’s: Versetzungsgefährdet! (H.Zinner „Leistungskontrolle“)

Краузе: ... Учиться?! (жене) Задурила ему голову и вот, пожалуйста: опасность остаться на второй год!

Krauze: ... O’qish?! (xotiniga) Bu keraksiz fikrlar bilan uning miyasini sen to’ldirding, endi uning keyingi yilga qolish xavfi bor!

Statt *den Raupen (Flausen, Rosinen)* werden im usbekischen Phraseologismus *dumme / törichte Gedanken (keraksiz (axmoqona) o’y-fikrlar)* verwendet.

"Flausen" sind wie die verwandten Begriffe "Fluse" und "Flausch" die Wollflocken, die einen Gegensatz zum festen Wollgewebe bilden. Sie sind (wie die "Faxen") ein altes Sinnbild für lockeres Reden und unnützes Treiben.

22. Die folgenden deutschen Phraseologismen werden in Usbekischen nur mit einem Phraseologismus, und zwar *ahmoqona (yolg’on), balandparvoz fikrlar bilan yurmoq* ausgedrückt:

j-d hat große Rosinen (Graupen) im Kopf – ugs.; hochfliegende Pläne, Ideen haben (D.624)

носиться с грандиозными планами, бредить

"Rosine" ist eine Umbildung des franz. raisin (Traube), das seinerseits auf lat. racemus (Beere) beruht. Seit dem frühen 15. Jahrhundert ist der Begriff zusammen mit dem Handelsgut in Deutschland nachweisbar

Raupen im Kopf haben – ugs.; seltsame Einfälle haben (D.604)

носиться с бредовыми идеями, быть с завихрением

j-d hat Grillen (Flausen) im Kopf – ugs., seltsame Gedanken haben

на него дурь нашла, одна дурь в голове

Die Grille ist ein Insekt, das früher (neben der Feldgrille) als Hausgrille (Heimchen) auch in Wohnungen, Backstuben usw. heimisch war und dort als Ungeziefer galt. Lessing vergleicht seine Kritiker mit "Grillen, die am Wege schwirren". Offenbar ist das unnütze Treiben dieser Tiere mit diesem Vergleich abwertend auf Menschen übertragen worden. Die Redensart ist mit ihren Varianten eine Lieblingswendung des 16.-18. Jahrhunderts und auch bei Goethe sehr häufig. Für die mittelalterliche Medizin gab es übrigens wirklich eine "musca in cerebro" (Mücke im Gehirn), die den **Kopf** des Kranken verwirrte.

23. einen Furz (Fürze) im Kopf haben – derb; nicht recht beim Verstand sein (D.249)

быть чокнутым

miyasi aynigan

24. Folgende deutschen Phraseologismen gelten als Synonyme und haben im Usbekischen nur ein Äquivalent:

j-m den Kopf vor die Füße legen – j-n enthaupten

отрубить голову кому-л.

boshini tanasidan judo qilmoq

j-n. (um) einen Kopf kürzer/kleiner machen – ugs.; j-n. töten (D.429)

снимать голову с кого-л.

boshini tanasidan judo qilmoq

25. j-d weißt nicht, wo ihm der Kopf steht – so viel zu tun haben, dass man keinen Überblick mehr hat (D.428)

совсем завертелся, голова идет кругом (от хлопот)

(ishi ko'pligidan) boshini yo'qotib qo'ymoq

Es wird ins Deutsche als *den Kopf verlieren* übersetzt.

26. sich j-n/etw. aus dem Kopf (aus dem Sinn) schlagen – ugs.; einen Wunsch, einen Plan aufgeben (D.432)

выкинуть из головы

miyasidan (hayolidan, esidan) chiqarib tashlamoq

Statt „*schlagen*“ wird im Usbekischen das Verb *wegwerfen* benutzt. Mann kann auch *das Gehirn, die Vernunft* anstatt der Komponente „*Kopf*“ verwenden.

27. sich (D) den Kopf über etwas zerbrechen

sich den Schädel zerbrechen/zermartern/zergrübeln– angestrengt nachdenken, in einer schwierigen Lage nach einer Lösung suchen (D.431)

ломать себе голову над чем-л.

bosh qotirmoq, chuqur o'ylamoq

Eine Schreibmaschine! Ich zerbrach mir lange den Kopf, wusste mir aber keinen Rat, wie ich an so ein Tippding herankommen könnte. (H.Marchwitza, Erzählungen)

Пишущая машинка! Я долго ломал себе голову, как подступиться этой штуке, но та и не сумел.

Yozish mashinasi! Men unda yozishni qanday amalga oshirish haqida ancha bosh qotirdim.

28. j-m Kopfschmerzen/Kopfzerbrechen machen – man bereitet j-m Sorgen
(D.434)

причинять заботы кому-л.

(kimnidir) boshini qotirmoq

29. Was man nicht im Kopf hat, (das) muss man in den Beinen (Füßen) haben –
wenn man bei Besorgungen o.Ä. etwas vergisst, muss man den Weg mehrmals
machen (D.432)

дурная голова ногам покоя не дает

ahmoq oyog'dan horiydi

ahmoqqa to'ytepa bir qadam

30. j-d hat etwas im Kopf – ugs.; etwas auswendig wissen (D.432)

знать наизусть

yoddan bilmoq

Dieser Phraseologismus zählt zu der Teiläquivalenz, weil „yod“ - *das Gedächtnis* eine der Komponenten des Kopfes ist. Von jemandem, der etwas aus dem Gedächtnis weißt, sagt man noch *suv qilib ichib olgan*.

31. aus dem Kopf – etw. auswendig (aus dem Gedächtnis) hersagen

на память, по памяти

yoddan

32. im Kopf behalten – sich merken, im Gedächtnis bewahren

запоминать

xotirida (yodida, esda) saqlamoq

Ich kann Zahlen nicht im Kopf behalten

Я не запоминаю чисел

Men raqamlarni xotiramda saqlay olmayman

Die wichtigste Komponente im usbekischen Phraseologismus ist *das Gedächtnis*.

33. (bei) j-m wächst der Kopf durch die Haare – j-d bekommt eine Glatze (D.428)

уже лысина, голова сквозь волосы проросла

aqli boshni aqlsiz sochlar tark etadi

Das usbekische Äquivalent ist scherzhaft. Das wörtliche Übersetzung ins Deutsche: *unkluges Haar verlassen den klugen Kopf*

34. sich (D) die Augen aus dem Kopf schämen – vor Scham nicht wissen, wohin zu gucken

не знать, куда глаза девать от стыда

uyatdan ko'zini olib qochmoq

Die wichtigsten Komponenten im usbekischen Phraseologismus sind *die Augen*. Die Bedeutung dieser deutschen phraseologischen Einheit kann man mit dem anderen synonymischen Äquivalent im Usbekischen wiedergeben: *yer yorilmadi-yu yerga kirib ketmaslik*

35. j-d weint sich die Augen aus dem Kopf – heftig weinen (D.72)

выплакать все глаза

ko'z yoshini daryo qilib oqizmoq

Im Unterschied zum Deutschen ist der usbekische Ausdruck ohne „Kopf“. Die usbekische Wendung drückt die Übertreibung (Hyperbel) aus: *viel und heftig weinen, bis aus den Tränen der See entsteht*.

36. man guckt/schaut sich die Augen aus dem Kopf nach j-m/etw. – ugs.; angestrengt nach j-m/etw. ausschauen (D.72)

проглядеть все глаза

ko'zi bilan teshib yubormoq

ko'zi bilan yeb qo'ymoq

Die usbekischen Ausdrücke sind ohne „*Kopf*“. Die wichtigsten Komponenten in diesen Wendungen sind **die Augen**.

37. sich (D) nicht auf den Kopf spucken lassen – salopp; sich nicht gefallen lassen
(D.431)

не позволять садиться себе на голову

boshiga chiqarmaslik

Diese usbekische Wendung bedeutet *j-n nicht auf den Kopf sitzen lassen*.

Im Usbekischen gibt es auch eine andere Variante dieser phraseologischen Einheit, die sehr vulgär ist: **sich auf den Kopf scheißen lassen**. Im Russischen und Usbekischen kann man beide Möglichkeiten – mit und ohne Negation- verwenden.

38. Viele Köpfe, viele Sinne – von denen, die sich über eine Sache Gedanken machen, hat jeder oft eine andere Meinung (D.428)

сколько голов, столько и умов

har bir boshda bir aql

39. (wie) vor den Kopf geschlagen sein – so überrascht oder entsetzt sein, dass man nicht reagieren kann

как громом поражённый

boshidan muzdek suv quyilganday

Als der erste Gerücht Frau Permaneder erreicht hatte, war sie gelähmt gewesen, verblüfft, vor den Kopf geschlagen... (Th. Mann „Buddenbrocks“)

Когда первый слух об этом достиг фрау Перманедер, она была поражена, изумлена, подавлена...

Xonim Permaneder birinchi xabarni eshitganida boshidan muzdek suv

quyilganday joyida qotib qoldi.

Die wörtliche Übersetzung ins Deutsche: *(wie) eiskaltes Wasser über den Kopf gegossen sein.*

40. Kopf an Kopf – eng, dicht zusammen, dicht beieinander

голова в голову, в затылок друг другу; в плотную друг к другу

bir yoqadan bosh chiqarmoq

41. Viele Köpfe gehen schwer unter einen Hut – jeder hat seine eigene Meinung
har kallada ming hayol

Viele Köpfe (verschiedene Wünsche) unter einen Hut bringen – einen Kompromiss schließen

увязать разнородные интересы (желания, планы);

согласовать разные мнения

bir yoqadan bosh chiqarmoq

42. j-m zu Kopf steigen

etw. kommt j-m in den Kopf – etw. fällt j-m ein

что-л. приходит в голову (на ум) кому-л.

yarq etib miyasiga bir fikr kelmoq,

fikr tug'ilmoq

Die usbekische Wendung wird mit dem Wort *Gedanke (Meinung)* ausgedrückt. Da diese Komponente im Kopf (im Gehirn) entsteht, zählt der usbekische Ausdruck zu der Reihe der Teiläquivalenz.

43. j-m. durch den Kopf schießen – etw. fällt j-m. plötzlich ein; in den Sinn kommen (D.432)

приходить в голову

hayoliga (miyasiga) kelib qolmoq

44. sich (D) etw. durch den Kopf gehen lassen – ugs.; etw. bedenken, etw. überlegen (D.432)

подумать, поразмыслить над чем-л.

вникнуть во что-л.

fikr yuritmoq; tubiga (ma'nosiga) yetmoq,

Dr. Klenk erwiderte nachdenklich,... er habe sich den Fall selbst schon durch den Kopf gehen lassen (L. Feuchtwanger „Erfolg“)

Кленк ответил задумчиво,... что он и сам уже задавал себе этот вопрос.

Klenk o'ychan javob berdi,... bu holat haqida u allaqachon fikr yuritgan edi.

45. sich einen Kopf machen – ugs.; sich Gedanken machen (D.430)

размышлять о чем-л.

fikr yuritmoq

46. im Kopf gestört sein - nicht ganz richtig im Kopfe sein

быть ненормальным, тронуться, рехнуться, спятить

miyasi aynigan, aqldan ozgan

Bloß, was man mit der Mutter anstellt? Sie ist bestimmt etwas im Kopf gestört, vielleicht ist sie wahnsinnig geworden durch den Tod des Heinz. (F.Wolf „Heimkehr der Söhne“)

Ну что можно поделать матерью? она определённо не совсем нормально, может быть, она сошла с ума из-за гибели Гейнца?

Onamga qanday muomala qilmoq kerak? Uning miyasi aynigan, balki Haynsning o'limi uni aqldan ozdirayotgandir?

47. einen roten Kopf bekommen – (vor Scham, Aufregung) erröten

сильно покраснеть (от стыда, возмущения)

(uyatdan, hayajondan) yuzlari qizarmoq

Er entnahm seiner Brieftasche Hundertmarkscheine in rascher Folge. Mehrere bekamen rote Köpfe und bedauerten,... nicht mehr Geld zu sich gesteckt zu haben. (H. Mann „Professor Unrat“)

Он быстро вынул из своего бумажника несколько ассигнаций по сто марок. Многие сильно покраснели, стыдясь,... что не захватили с собой больше денег.

U tezda hamyonidan yuz markali pullarini oldi. Ko'pchilikning yonida ko'proq pul bo'maganligi sababli uyatdan yuzlari qizarib qoldi.

Die wichtigste Komponente der usbekischen Wendung ist nicht *der Kopf*, sondern *das Gesicht*.

48. etw. steigt j-m. in/zu den Kopf(e) –

1. etw. macht j-n. übermütig oder eingebildet (Erfolg, Lob)

что-л. кружит кому-л. голову

boshi aylanib qolmoq, mast bo'lmoq (shon-shuhratdan)

2. benommen, betrunken sein

что-л. ударяет (бросается) в голову кому-л.

(kayfi) miyasiga urmoq

49. nicht auf den Kopf gefallen sein – ugs.; nicht dumm sein (D.431)

иметь хорошую смекалку, быть смекалистым

kallasi joyida, zehni o'tkir bo'lmoq

50. sich (D) etw. in den Kopf setzen – einen Plan unbedingt durchführen (erreichen, durchsetzen) wollen; sich auf etwas versteifen

вбить себе в голову что-л.

miyasiga quyib olgan, qattiq turib olmoq (nimanidir amalga oshirishda)

Mein Freund war kein Schwätzer. Bald fand man heraus, dass er das, was er sich in

den Kopf gesetzt hatte, mit aller Beharrlichkeit durchzuführen versuchte. (O.M.Graf, „Wir sind gefangene“)

Мой друг не был болтуном. Вскоре выяснилось, что он пытался, во что бы то ни стало осуществить то, что задумал.

Mening do'stim vaysaqi emas edi. Tez orada u miyasiga quyib olgan ishni butun matonat bilan amalga oshirishga uringanligi ma'lum bo'ldi.

In der usbekischen Wendung wird statt *dem Kopf* das Wort *das Gehirn* verwendet.

51. Kopf und Kragen riskieren (od. wagen/ aufs Spiel setzen) – sein Leben, seine (berufliche, finanzielle) Existenz in Gefahr bringen (D.430)

1. рисковать жизнью

hayotini xatar ostiga qo'ymoq

2. рисковать всем своим состоянием

bor-budini xatar ostiga qo'ymoq

Der Ausdruck „*Kopf und Kragen*“ ist die Zwillingsformel des Phraseologismus und symbolisiert *das Leben*. Die usbekische Wendung bedeutet *sein Leben riskieren* oder *sein Vermögen riskieren*.

52. Kopf und Kragen verlieren – sein Leben, seine (berufliche, finanzielle) Existenz verlieren

1. лишиться жизни

hayotidan mahrum bo'lmoq

2. лишиться всего состояния

bor-budidan mahrum bo'lmoq

53. sich um seinen Kopf spielen – selbst durch sein unvorsichtiges Benehmen in Gefahr geraten

загубить себя

boshini baloga qo'ymoq

Sie haben dich! sprach es in ihm. Jetzt hast du dich um deinen Kopf gespielt – durch deine eigene Schuld. (H.Fallada, „Jeder stirbt für sich selbst“)

Попался! говорил ему внутренний голос. Ты загубил себя – и лишь по собственной вине.

Qo'lga tushding! dedi unga ichki ovozi. O'z aybing bilan sen boshingni baloga qo'yding.

54. es ist nicht ganz richtig im Kopf – ugs.; ein bisschen verrückt sein (D.432)

рехнуться

aqlidan ozmoq

„*Aql*“ – Verstand(*die Vernunft*) verkörpert den menschlichen Geist (Kopf).
Deswegen ist dieser Phraseologismus zu der Teiläquivalenz zu zählen.

55. Das ist zu eckig für meinen runden Kopf – ugs.; das verstehe ich nicht (D.632)

я этого никак не могу понять

bunga meni aqlim yetmayapti

buni men tasavvuringa sig'dirolmayman

56. ein Brett vor dem Kopf haben – ugs.; etw. nicht verstehen, begriffsstutzig sein (D.139)

туго соображать, быть тупым

kaltafahm bo'lmoq, aqli (kallasi) ishlamaslik

In diesem Phraseologismus symbolisiert der Kopf *den Verstand* und die *Intelligenz*.

Ochsen hatten früher ein Kopfgeschirr, damit sie den Pflug besser ziehen

konnten. Das *"Brett vor dem Kopf"* bedeutet also, so *"dumm wie ein Ochse"* zu sein.

57. etw. im Kopf nicht aushalten – ugs.; etwas so schrecklich o.ä. finden, dass man nicht daran denken möchten (D.432)

miyadan chiqarib (surib) tashlamoq

Das wörtliche Übersetzung ist *aus dem Gedächtnis wegwerfen*.

58. mehr Schulden als Haare auf dem Kopf haben – ugs. sehr hohe Schulden haben (D.684)

быть в долгу как в шелку; быть кругом долгах

itdan bir suyak qarz

tirnog'igacha qarzga botmoq

59. man muss Nägel mit Köpfen machen – ugs.; etwas richtig anfangen, konsequent durchführen; sich nicht mit Halbheiten begnügen (D.534)

если делать, то делать основательно

aql bilan ish tutmoq

60. den Kopf über Wasser halten – in schwieriger Lage mutig bleiben

(с трудом) держаться (*будучи на краю гибели*)

boshini tik (mag'rur) tutmoq

In den Jahren um 1930 haben viele Geschäftsleute nur mit äußerster Mühe den Kopf über Wasser halten können. (MDtI)

В конце двадцатых – начале тридцатых годов многие дельцы держались с большим трудом.

30-yillar boshlarida ko'pchilik ishbilarmonlar qiyinchilik bilan boshlarini tik tuta olishgan.

3.3. Die semantische Äquivalenz

Dabei handelt es sich um jene Phraseme, die keine Übereinstimmung des Komponentenbestandes und des Bildes ausweisen. Ihre strukturelle und funktionelle Parallelität ist von zufälligem Charakter, diese Phraseme haben nicht sehr variable Strukturen. Sie werden nur durch die Bedeutung und die Tatsache, dass dieselbe durch ein Phrasem bildhaft und expressiv formuliert wird, verbunden.⁴¹

1. **eins auf den Kopf bekommen (kriegen)** – ugs.; gerügt, zurechtgewiesen werden (D.432)

1. получить подзатыльник

gardaniga (bo'yniga) musht tushirmoq

Im usbekischen Phraseologismus ist das Wort **Hals** statt der Komponente *Kopf* zu verwenden. Das wörtliche Übersetzung ins Deutsche: *eins auf den Hals bekommen*.

2. получить нагоняй

tanbeh (qattiq gap) eshitmoq

Die wichtigste Komponente dieser phraseologischen Einheit ist **der Tadel**.

2. **j-m. den Kopf waschen** – ugs.; j-n. tadeln, scharf zurechtweisen (D.430)

намылить голову

ta'zirini (adabini) bermoq

Der Brief von Lassale enthält mehrere Punkte, wofür ich ihm den Kopf waschen werde. (K.Marx „Brief an Engels, 18.5.1859“)

Yaxshi ko'raman, juda yaxshi ko'raman. Bir ta'zirini berib qo'yay deb, atayin qilyapman (S.Ahmad „Qadr don dalalar“)

⁴¹ Bergerova, Hana. Einführung in die deutsche Phraseologie. Ein Reader, Aufgaben- und Übungsbuch. 2005, S.49

3. j-m auf den Kopf kommen – umg.; j-n ausschimpfen

(крепко) пробирать, отчитывать, распекать *кого-л.*

tanbeh (ta'zirini) bermoq

Die Klasse ist prima bis auf den Anton Schneider. Dem bin ich erst gestern wieder auf den Kopf gekommen. (MDtI)

Весь класс отличный, за исключением Антона Шнейдера. Вчера ему от меня опять досталось.

Razkom sekretari biror kishi gapirib turganda ikkinchi kishi luqma tashlasa, darrov ruchka bilan siyohdon ostidagi marmar lavhaga urib, tanbeh berardi. (Sh. Rashidov „Bo'rondan kuchli“)

4. an den Kopf greifen/fassen – ugs.; das ist doch unfassbar, unbegreiflich (D.431)

Диву даваться; просто ума не приложу

hayratda qolmoq

5. Butter auf dem Kopf haben – ugs.; ein schlechtes Gewissen haben (D.149)

иметь рыльце в пушку

sha'niga dog' tushirgan

Das Äquivalent im Usbekischen wird mit anderen Komponenten wiedergegeben. In dieser Wendung werden die Wörter „*Fleck*“ und „*Gewissen*“ statt „*der Butter*“ und „*dem Kopf*“ verwendet. Die wörtliche Übersetzung ins Deutsche wäre *Fleck im Gewissen haben*.

6. den Kopf aus der Schlinge ziehen – so geschickt reagieren, dass man seiner Strafe entgehen und sich in einer scheinbar ausweglosen Situation retten kann (D.429)

Выйти сухим из воды

suvdan quruq chiqmoq

Eines Tages gelang es Till Eulenspiegel nicht mehr, den Kopf aus der Schlinge zu

ziehen, und er wurde zum Tode verurteilt. (MDtI)

Но однажды Тиллю Уленшпигелю не удалось выкрутиться, и он был приговорен к смерти.

Kunlardan bir kuni Till Oylenshpigel vaziyatdan qutilib chiqolmadi (suvdan quruq chiqolmadi) va u o'lim jazosiga hukm qilindi.

Diese Wendung im Usbekischen ist ohne Komponente „*Kopf*“. Es wird statt *Schlinge* das Wort *Wasser* verwendet. Die wörtliche Übersetzung ins Deutsche: *trocken aus dem Wasser auftauchen*.

7. den Kopf hängen lassen – ugs.; mutlos sein (D.429)

падать духом

tarvuzi qo'ltig'idan tushmoq

... und wäre das verdammte Geld nicht, so hätte ich den Kopf noch weniger hängen lassen, als ich getan. (Th. Fontane „Der Stechlin“)

... и не будь этих проклятых денег, я бы тогда не пришел в такое уныние.

Ha... Rayonga umid bilan borgan edi-yu, tarvuzi qo'ltig'idan tushib qaytib kelayotibdi. (P. Tursun „O'qituvchi“)

Die semantische Bedeutung dieser Phraseologismen ist in beiden Sprachen gleich. Aber sie haben keine lexikalische Entsprechung. Die usbekische Wendung wird mit anderen wörtlichen Komponenten *Wassermelone* und *Achselhöhle* ausgedrückt.

8. den Kopf in den Sand stecken – eine Gefahr nicht sehen wollen, der Realität ausweichen (D.429)

прятать голову в песок

ko'zini ko'r qulog'ini kar qilmoq

An der Geschichte vom Vogel Strauß, der aus Furcht den Kopf in den Sand steckt, soll kein wahres Wort sein; dafür ist es bestimmt wahr, dass mancher Mensch vor der nahenden Gefahr die Augen schließt und dann behauptet, sie sei nicht da. (H. Fallada, „Wolf unter Wölfen“)

В истории о страусе, который от страха прячет голову в песок нет ни слова правды; но зато сущая правда, что некоторые люди в момент приближения опасности закрывают от страха глаза и утверждают, что никакой опасности нет. Qoʻrquvdan boshini qumga yashiradigan tuyaqush haqidagi hikoyada hech qanday haqiqat yoʻq; biroq ayrim odamlar xavf-xatar yaqinlashayotgan paytda koʻzlarini koʻr quloqlarini kar qilishlari chin haqiqatdir.

Im Unterschied zum Deutschen ist der usbekische Ausdruck ohne „Kopf“. Die wichtigsten Komponenten dieser Wendung sind *Augen* und *Ohren*. Die Übersetzung ins Deutsche ist: *blind und taub sein*

9. den Nagel auf den Kopf treffen – ugs.; das Wesentliche einer Sache erkennen und sagen (D.534)

попасть не в бровь, а в глаз

nishonga tegmoq, gapini topib (oʻrinlatib) gapirmoq

Lafayette ist vielleicht der bedeutendste Sprecher in der jetzigen Deputiertenkammer. Wenn er spricht trifft er immer den Nagel auf den Kopf... (H. Heine, „Französische Zustände“)

Лафает, пожалуй, самый выдающийся оратор нынешней палаты депутатов. Когда он говорит, он всегда попадает не бровь, а в глаз...

Lafayet hozirgi deputatlar palatasining atoqli notiqi boʻlsa kerak. U nutq soʻzlaganida doim nishonga tegib gapiradi...

Im Usbekischen bedeutet diese Wendung *ins Schwarze treffen*. Diese phraseologischen Ausdrücke haben in der Ausgangs- und Zielsprache semantische Entsprechung. Der Unterschied ist nur in der Struktur.

10. die Köpfe zusammenstecken – ugs.; miteinander tuscheln; etwas beabsichtigen (D.431)

3. шушукаться

pichirlashmoq

4. замышлять что-л.

ko'ngilga tugmoq

11. j-d hat (behält, bewahrt) einen kühlen (klaren) Kopf – nicht nervös werden, die Übersicht behalten (D.431)

сохранять хладнокровие

o'zini og'ir (bosiq) tutmoq, sovuqqonlikni saqlamoq

In der usbekischen Wendung spricht man nicht nur über *Kopf*, sondern auch über *Blut*.

12. Es geht um Kopf und Kragen – ugs.; j-s Leben oder Existenz ist in Gefahr (D.433)

речь идет о жизни и смерти

gap hayot va mamot masalasi haqida ketmoqda

13. sich auf den Kopf stellen – sich große Mühe machen, um etwas zu erreichen

из кожи лезть вон

jonini jabborga bermoq; zo'r berib tirishmoq

Und wenn du dich auf den Kopf stellst, es bleibt dabei!

Хоть из кожи вон лезь – по-твоему, не бывать!

Joningni jabborga ursang ham hech nima o'zgarmaydi!

14. etw. (Tatsachen, Begriffe) auf den Kopf stellen - etw. völlig verdrehen

называть чёрное белым

qorani oq deb turib olmoq

Im Unterschied zum Deutschen ist der usbekische Ausdruck ohne "Kopf". Die wörtliche Übersetzung ins Deutsche ist *die schwarze Farbe weiß nennen*.

15. j-m. auf dem Kopf herumtanzen (herumtrampeln) – ugs.; jmdn. ohne Respekt und Rücksicht behandeln (D.431)

садиться на голову

yuziga oyoq qo'ymoq

Don Alfonso wütete. Wenn er nicht wollte, dass alle seine Barone sich gegen ihn empörten, durfte er sich von den Castros nicht länger auf dem Kopf herumtanzen lassen. (L.Feuchtwanger „Die Jüdin von Toledo“)

Дон Альфонсо был взбешён. Если он не хочет, чтобы все его бароны восстали против него, он не должен позволять кастровцам садиться ему на голову.

Axir hali burnini eplab artolmaydigan bir go'dak uning yuziga oyoq qo'ysa-ya!
(S.Anorboyev, Oqsoy)

Im usbekischen Ausdruck wird das Wort „**Gesicht**“ statt dem „*Kopf*“ verwendet.

16. j-m. etwas an den Kopf werfen – ugs.; jmdm. etwas Negatives direkt und offen sagen (D.431)

наговорить в лицо

yuzing-ko'zing demasdan gapirmoq

So klang es, und dies alles warf er ihr lachend an den Kopf, als er zu ihr hinüberrief:

„Du hast es von La Mole!“ (H. Mann, „Henri Quatre, Jugend“)

Таков был смысл его слов, и всё это он смеясь бросил ей в лицо, когда крикнул через всю комнату: „Ты слышала это от Ла Моля!“

U kulimsiradi va yuzing-ko'zing demasdan “Sen buni La Molyadan eshitding!”, - dedi.

Die usbekische Wendung bezieht sich nicht auf „*den Kopf*“ sondern auf „*die Augen*“ und „*das Gesicht*“

17. j-m etw. auf den Kopf zusagen – j-m etw. (Negatives, Persönliches) ganz direkt sagen

сказать напрямик, прямо в лицо кому-л. что-л.

gapning po'stkallasini dangal ochiq aytmoq, betiga aytmoq

Ich sage es ja morgen doch der Trudel Baumann auf den Kopf zu, dass sie von den Postkarten gewusst hat, und die wird's gleich zugeben. (H.Fallada „Jeder stirbt für sich allein“)

Завтра я прямо заявлю Трудель Бауман, что ей было известно об открытках, и она сразу же сознается.

Ertaga men Trudel Baumanga uning otkritkalar haqida bilganligini dangal ochiq aytaman, shunda u o'z aybini bo'yniga oladi.

18. j-m. fällt die Decke auf den Kopf – ugs.; jmd. fühlt sich in einem Raum beengt und niedergedrückt (D.160)

на кого-л. давят стены

ko'ziga dunyo tordek ko'rinmoq

Die phraseologischen Ausdrücke sind in beiden Sprachen semantisch gleich, aber lexikalisch unterschiedlich. In der usbekischen Wendung werden statt *der Decke* und *dem Kopf* andere Wörter, und zwar *die Welt* und *die Augen* verwendet.

19. j-m., einer Sache (D) über den Kopf wachsen – ugs.;

1. nicht mehr gehorchen

ВЫХОДИТЬ ИЗ ЧЬЕГО-Л. ПОВИНОВЕНИЯ

gapga kirmaslik, quloq solmaslik

Kleine Kinder zu hüten ist manchmal nicht ganz einfach. Aber die eigentlichen Schwierigkeiten beginnen erst, wenn die Kinder den Eltern über den Kopf wachsen. (MDtI)

Ходить за маленькими детьми нелегко, но настоящие трудности начинаются тогда, когда дети выходят у родителей из повиновения.

Ba'zida kichkina bolalarni nazorat qilish oson emas. Biroq bolalar ota-onalarining gaplariga kirmaganlaridagina haqiqiy qiyinchiliklar boshlanadi.

2. von j-m. nicht mehr bewältigt werden (D. 433)

ОДОЛЕВАТЬ КОГО-Л.

baland kelmoq

Ich bezwecke nämlich nach Holland zu gehen, um meine hiesigen Angelegenheiten, die sonst mir über den Kopf wachsen, in Ordnung zu bringen. (K.Marx, Brief an Engels, 14.2.1861)

Дело в том, что я собираюсь съездить в Голландию, для того чтобы привести порядок свои здешние дела, которые иначе меня совсем одолеют.

Men ishlarimni joy-joyiga qo'yish maqsadida Gollandiyaga bormoqchiman, aks holda ular mendan baland kelishadi.

20. sich Asche aufs Haupt streuen

sein Haupt mit Asche bestreuen –bereuen, ohne über etwas zu klagen

посыпать голову пеплом (предаться печали)

ich-etini yemoq, o'z yog'iga o'zi qovurilgan

21. sich den Kopf einrennen – ugs.; mit Gewalt unüberwindbare Hindernisse beseitigen wollen (und sich dabei schaden)

разбить себе голову

g'alvani tekinga sotib olmoq

o'ziga-o'zi ish orttirib olmoq

22. j-m etw. in den Kopf setzen –

забивать голову кому-л.; внушать кому-л. что-л.

qulog'iga quymoq (gap uqtirmoq)

... der Konsul sagte: "Setzen Sie den Dirn keine Schwachheiten in den Kopf!", und Tony zog wiederum stumm die Brauen zusammen. (Th.Mann „Buddenbrooks“)

„Не забивайте девчонке голову вздором!“ – сказал консул. Тони, молча, снова сдвинула брови.

“Ho'jabekov tuni bilan toza qulog'iga quyibdi”, - deb ko'nglidan o'tkazdi. (S.Anorboyev, Oqsoy)

23. sich (D) um andere Leute den Kopf zerbrechen – sich für j-n Sorgen machen

переживать за кого-л

(kimnidir) g'amini yemoq

24. Hals über Kopf – in großer Eile, überstürzt (D.312)

1. сломя голову, опрометью

boshi qotmoq, ikki oyog'ini qo'liga olib, zing'illab, yeldek uchib

2. наспех, второпях, в спешке

shoshib-pishib, it quvigan soqovday

Nach einer Weile beschloss er ein Mann zu sein, kleidete sich Hals über Kopf noch einmal an und überlegte, wie er die Künstlerin Fröhlich empfangen wollte. (H. Mann „Professor Unrat“)

Через минуту он решил быть мужчиной, снова наспех оделся и стал

размышлять, какой прием ему следует оказать артистке Фрелих.

Bir qancha vaqtdan keyin u haqiqiy erkak bo'lishga qaror qilib, shoshib-pishib kiyindi va xonanda Fro'lixni qanday kutib olish haqida bosh qotirdi.

3. в спешном порядке, спешно

chaqmoq chaqqanday, ko'z ochib yumguncha

25. nach seinem eigenen Kopf handeln – so handeln, wie man richtig findet

поступать, как левая нога захочет

bilgan holvangni yemoq

Da kennst du aber onkel Theo schlecht! Der handelt grundsätzlich nur nach seinem eigenen Kopf. (MDtI)

Плохо ты знаешь дядюшку Тео! Он поступает всегда так, как его левая нога (за)хочет.

Teo tog'ani yaxshi bilmas ekansan! U doim bilgan holvasini yeydi.

Die Wendungen sind lexikalisch unterschiedlich aber semantisch gleich. In dem usbekischen phraseologischen Äquivalent wird das Wort **Chalwa** (Süßigkeit, Art Nußmarzipan) statt *dem Kopf* verwendet.

26. es geht nicht nach deinem Kopf! -

по-твоему не будет!

chuchvarani xom sanabsan!

27. seinen Kopf aufsetzen

einen dicken Kopf aufsetzen – seinen Willen durchsetzen

упрямо настаивать на своём, поставить на своём

so'zini (gapini o'tkazmoq)

Wir gehen also ins Kino statt ins Theater? Hat Fritz mal wieder seinen Kopf aufgesetzt? (MDtI)

Мы всё-таки идём в кино, а не в театр? Значит, Фриц опять настоял на своём?
Rovza buvi o'z nevarasiga so'zini o'tkaza olmaganidan xafa bo'ldi (J.Abdullaxonov,
“To'yga kelinglar”)

Diesen Ausdruck kann man auch mit anderer phraseologischen Einheit im Usbekischen wiedergeben: *oyog'ini tirab turib olmoq*

28. auf seinem Kopfe beharren (od. bestehen) – hartnäckig bei seiner Meinung bleiben

настаивать на своём, упорствовать

ikki oyog'ini bir etikka suqmoq

Das usbekische Äquivalent ist ohne „Kopf“. Diese Wendung wird mit den Wörtern „Fuß“ und „Stiefel“ ausgedrückt. Die wörtliche Übersetzung: *zwei Füße in einen Stiefel stecken*. Im Usbekischen gibt es auch ein anderer Phraseologismus, der dieselbe Bedeutung ausdrückt: *to'nini teskari kiyib olmoq*

29. j-m das Hemd über den Kopf ziehen – j-n restlos ausplündern

обобрать кого-л. до нитки

talab, ship-shiydam qilib ketmoq, tunab ketmoq

30. j-m den Kopf schwer machen – j-m Sorgen bereiten

причинять заботы (огорчения) кому-л.

dilini siyoh (xira) qilmoq

In der usbekischen Wendung wird „*die Seele*“ statt der Komponente „*Kopf*“ verwendet.

31. mit dem Kopf durch (gegen) die Wand rennen

mit dem Kopf durch die Wand wollen (rennen wollen)– mit aller Gewalt etwas Unmögliches durchsetzen wollen

1. пытаться прошибить стену головой (лбом), лезть на рожон
o'zini o'qqa-cho'qqa urmoq
2. идти напролом
o't kelsa kemirmoq, suv kelsa simirmoq

Sie war energisch. Wenn's drauf ankam – und es kam immer drauf an! – ging sie mit dem Kopf durch die Wand. (F.C.Weiskopf, „Der Traum des Friseurs Cimbura“)

Она была энергична. И если было нужно - а нужно было всегда! – она шла напролом.

U quvvatga to'la edi. Kerak bo'lganda u o't kelsa kemirar suv kelsa simirar edi.

32. etw. auf den Kopf hauen

etw. auf Kopp hauen (*od. klopfen, kloppen*) – ugs.; etw. leichtsinnig und verschwenderisch ausgeben, aufbrauchen (D.431)

просаживать, бездумно тратить что-л

nimanidir suvga oqizmoq, shamolga sovurmoq, ko'kka sovurmoq

33. den/seinen Kopf für j-n/etw. hinhalten müssen – für j-n oder etwas geradestehen müssen, sollen (D.429)

быть в ответе за кого-л.

kingadir yoki nimagadir turib bermoq

34. Kopf stehen – ugs.; sehr aufgeregt, überrascht sein

ужаснуться, содрогнуться, обмереть

yoqasini ushlamoq

Ich hatte mir beim Friseur meine langen Haare abschneiden lassen. Als ich nach Hause kam, stand meine Mutter Kopf. So was habe ich noch nicht erlebt! (MDtI)

Я остригла в парикмахерской волосы. Мать, как увидела, прямо обмерла. Шуму было!

Astoydil kirishsa, ishni o'piradi, chaqqon juvon o'zi. Tunov kun katta qayrag'ochni sudrab ketayotganini ko'rib, yoqamni ushlagan edim. (Oybek "Oltin vodiya shabadalar")

Im Unterschied zur deutschen Wendung ist dieser Ausdruck im Usbekischen mit der Komponente „*Kragen*“ verwendet. Die wörtliche Übersetzung ist *an den Kragen greifen*.

35. den Kopf unter dem Arm tragen – sehr krank sein (D.430)

с ног валиться (о больном)

болезнь валит его с ног

kasallikdan sillasi qurimoq

36. j-m die Haare vom Kopf fressen – ugs.; so viel Geld kosten, dass nicht übrig bleibt (D.307)

объедать кого-л.

tirnog'ini oqi ko'ringuncha (nimanidir) ishlatmoq

Mit dem Jungen kann ich in kein teures Lokal gehen, der frisst mir ja die Haare vom Kopf (MDtI)

Со своим сыном я не могу ходить в дорогие рестораны, он со своим аппетитом меня разорит.

O'g'lim bilan qimmat restoranga borolmayman, u o'zining ishtaxasi bilan meni xonavayron qiladi.

37. sich (D) blutige Köpfe holen – eine Niederlage im Kampf erleiden (D.431)

получить жестокий отбор

somondan igna izlaganday

chertib-chertib tanlamoq

38. j-n vor den Kopf stoßen – j-n an einer empfindlichen Stelle treffen

задевать (за живое), оскорблять кого-л.

yarasiga tuz sepmoq

Sie hatten den Plan, Herrn Peachum vorerst die Heirat zu verheimlichen, um ihn nicht unnötig vor den Kopf zu stoßen. (B Brecht „Dreigroschenoper“)

Они намеревались скрыть на первое время свой брак от господина Пичема, чтобы не задевать его зря живое.

Janob Pichumning yarasiga tuz sepmaslik maqsadida ular o'zlarining turmush qurganliklarini undan sir saqlashmoqchi edilar.

39. sich (D) eine Kugel durch (in) den Kopf jagen – sich selbst in schwierige Lage geraten

пустить себе пулю в лоб

oyog'iga bolta urmoq, o'tirgan shoxini arralamoq

40. einen harten Kopf haben – hartnäckig sein und nichts sagen.

быть твердолобым

tiliga mahkam turmoq

Er ist ein richtiger Westfale und hat einen harten Kopf. Ich glaube nicht, dass du bei ihm etwas erreichen wirst. (MDtI)

Как истый вестфалец он очень твердолоб. Не думаю, что тебе удастся от него чего-нибудь добиться.

Haqiqiy Vestfaliyalik sifatida u o'zining tiliga mahkam turadigan. Undan nimanidir bilib olishingga ishonmayman.

Es wird in der usbekischen Wendung „*Zunge*“ statt *dem Kopf* verwendet.

41. über j-n, etw. (A) (nur) den Kopf schütteln – überrascht sein

дивиться, (только) диву даваться

hayron qolmoq, hayratda qolmoq, yoqasini ushlamoq

Wie sorglos heute immer noch die Leute über die Straße gehen darüber kann man nur den Kopf schütteln. (MDtI)

Просто диву даёшься, глядя, как беззаботно люди переходят улицу.

U mening ustimdagi yuklarni ko'rib hayron qoldi. (G'.G'ulom "Shum bola")

42. j-m den Kopf warm (heiß) machen – j-n in Wut geraten

рассердить, обозлить, распалить, разъярить *кого-л.*

quyushqondan chiqarmoq

Aber noch bin ich stark genug, meine Porzellanfesseln zu brechen, und machte man mir den Kopf warm, wahrhaftig, die schöne vergoldete Teekanne fliegt zum Fenster hinaus mitsamt der Zuckerdose... und ich bin dann ein freier Mann ... (H.Heine „Ludwig Börne“)

Но я ещё достаточно, силен, чтобы разбить мои фарфоровые оковы, и пусть только рассердят меня,- красивый позолоченный чайник полетит за окно вместе с сахарницей, ... - и я тогда снова свободный человек...

Men hali o'zimning chinni zanjirlarimni sindirish uchun yetarlicha kuchliman, meni quyushqondan chiqarib ko'rishsin-chi, chiroyli tillali choynak bilan shakardon derazadan uloqtiriladi... va shunda men yana erkin odam bo'laman ...

43. den Kopf in den Nacken legen

запрокинуть голову

do'ppisi yerga tushguday qaramoq, boshini orqaga tashlamoq

Erst als Georg seinen Kopf in den Nacken legte, sah er den obersten Turm... (A. Seghers „Das siebte Kreuz“)

Лишь когда Георг запрокинул голову, он увидел верхнюю башенку

собора...

Georg do'ppisi yerga tushguday qaraganidagina yuqori minoraga ko'zi tushdi...

44. j-n kopfscheu machen – j-n verwirren und ängstlich, unsicher machen

запугивать кого-л., нагонять страху на кого-л.

yuragiga (ko'ngliga, qalbiga) vahima solmoq

Ich würde den Leuten jetzt vor dem Examen nicht sagen, wie schlecht das vorige Examen verlaufen ist. Das macht Leute nur kopfscheu. (MDtI)

О том, как плохо прошёл предыдущий экзамен, я не стал бы им сейчас говорить. Это только нагонит на них страху.

Bu to'zon hali zamon yer-u ko'kni qoplab, o'zi bilan qorong'i mamaqalldiroq havosini boshlab keladiganday ko'rinadi. Ammo u hech kimning yuragiga vahima sola olmadi. (S.Anorboyev, Oqsoy)

In der usbekischen Wendung wird das Wort „*Herz*“ („*Seele*“) statt der Komponente „*Kopf*“ verwendet.

3.4. Nulläquivalenz - (fehlende Äquivalenz) entsteht, wenn in der Zielsprache kein passender Phraseologismus gefunden wurde. In diesem Fall muss man andere Möglichkeiten der Sprache ausnutzen. Man kann versuchen, solche Phraseologismen mit Hilfe der Einzellexemen oder freien Wortgruppen zu paraphrasieren und so ihre Bedeutung auszudrücken.

1. im Kopf rechnen – etw. im Gedächtnis (zusammen)zählen

считать в уме

miyada sarhisob qilmoq

2. sich (D) die Köpfe heiß reden – sehr heftig diskutieren

жарко поспорить, спорить с жаром

qattiq tortishib qolmoq

3. j-d hat seinen Kopf für sich – jeder hat seine eigen Laune

у кого-л. свои капризы (прихоти, фокусы, выкрутасы)

har kimning o'z tabiati bor

Es ist schwer, unsere große Familie unter einen Hut zu bekommen. Bei uns hat eigentlich jeder seinen Kopf für sich. (MDtI)

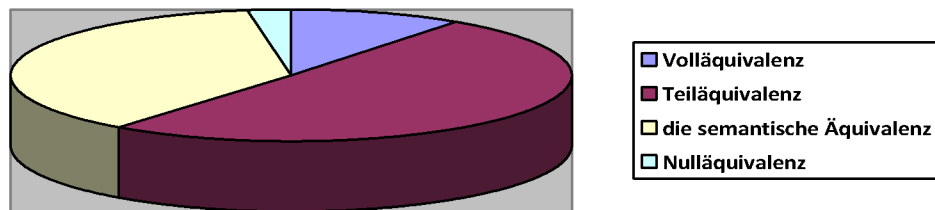
В нашей большой семье трудно на всех угодить. У каждого свои капризы.

Bizning oilada hammaning ko'ngliga qarash qiyin. Bizda har kimning o'z tabiati bor.

Schlussfolgerungen

1. Den zentralen Teil der vorliegenden Diplomarbeit bildet die linguokulturelle Analyse deutscher und usbekischer Phraseologismen, die die Komponente „Kopf“ enthalten. Es wurden die deutschen Phraseologismen zusätzlich ins Russische entweder als phraseologische Einheiten oder freie Gruppe, mit ihren Beispielsätzen übersetzt. Das Deutsche und Russische gehören zu der indoeuropäischen Sprachfamilie. Beim Vergleich der Phraseologismen habe ich davon überzeugt, dass die Wendungen im Deutschen und im Russischen gleich sind, aber im Usbekischen mit anderen phraseologischen Wendungen ausgedrückt werden.
2. Bei der vergleichenden Analyse wurden die einzelnen deutschen Phraseologismen mit ihren usbekischen Äquivalenten nach der Stufe ihrer Übereinstimmung in vier Gruppen der Äquivalenz eingeteilt.
3. Als volläquivalent werden nur solche deutschen und usbekischen Phraseologismen bezeichnet, die völlig identisch sind, also die keine morpho-syntaktischen, lexikalischen, semantischen oder stilistischen Unterschiede haben.
4. Die deutschen phraseologischen Wendungen, die ein usbekisches nicht ganz identisches Äquivalent zur Verfügung haben, gehören zu teiläquivalenten Phraseologismen. Ihre semantische Seite muss in beiden Sprachen gleich sein, aber andere lexikalische, morphologische Unterschiede sind zulässig.
5. Als rein semantisches Äquivalent werden solche deutschen usbekischen Phraseologischen bezeichnet, die keine Übereinstimmung des Komponentenbestandes und des Bildes ausweisen. Aber sie müssen als phraseologische Wendungen gleiche Bedeutungen haben.

6. Falls in der usbekischen Sprache kein passendes Äquivalent gefunden wird, werden die deutschen Phraseologismen in die Gruppe der Nulläquivalenz eingegliedert. Sie werden nur mit Hilfe der freien Wortgruppen paraphrasiert.
7. Die 119 untersuchten Phraseologismen habe ich aus dem deutsch-russischen phraseologischen Wörterbuch (Немецко-русский фразеологический словарь) von Binowitch, L.E.; Grischin, N. N. entnommen. 12 davon gehören zu der Gruppe der Volläquivalenz, 60 sind Teiläquivalenz, 44 sind semantische Äquivalenz und 3 befinden sich in der Gruppe der Nulläquivalenz. Diese Ergebnisse sind im folgenden Diagramm dargestellt:



8. Die Ergebnisse der Untersuchung zeugen davon, dass die Phraseologismen mit der Komponente „Kopf“ in beiden Sprachen, und zwar im Deutschen und im Usbekischen meistens die Intelligenz, den Ort des Denkens und des Verstands, den Mut und das Leben symbolisieren.
9. Es ist auch festzustellen, dass die deutschen Somatismen mit der Komponente „Kopf“ im Usbekischen mit anderen Körperteilen ausgedrückt werden können.

Literaturverzeichnis

1. Бинович, Л.Э.; Гришин, Н.Н., Немецко-русский фразеологический словарь (Deutsch-Russisches Phraseologisches Wörterbuch), издательство «Русский язык», Москва-1976
2. Виноградов, В.В., Избранные труды. Лексикология и лексикография. Москва, 1977. 161 стр.
3. Карасик В.И. 2002. Языковой круг. Личность, концепты, дискурс. Волгоград: Перенема.
4. Маслова В.А. (2004): Лингвокультурология. Москва: Академия.
5. Садыкова, М., Русско-узбекский словарь устойчивых выражений. (Қискача русча-ўзбекча барқарор иборалар луғати). Тошкент, “Ўқитувчи” - 1994
6. Телия В.Н. Русская фразеология. Семантический, прагматический и лингвокультурологический аспекты. – М.: Школа «Языки русской культуры», 1996. – 288с.
7. Раҳматуллаев, Ш., Ўзбек тилининг изохли фразеологик луғати. “Ўқитувчи” нашриёти, Тошкент - 1978
8. Умархўжаев, М.И.; Назаров, К.Н., Deutsch-Russisch-Uzbekisches phraseologisches Wörterbuch (Немисча-русча-ўзбекча фразеологик луғат), Тошкент - “Ўқитувчи” - 1994
9. Bergerova, Hana. Einführung in die deutsche Phraseologie. Ein Reader, Aufgaben- und Übungsbuch, 2005.
10. Burger, Harald: Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen. Berlin: Erich Schmidt 1998.
11. Burger, Harald. Phraseologie : eine Einführung am Beispiel des Deutschen. 4. neu bearb. Aufl. Berlin : Erich Schmidt, 2010. 239 s. ISBN 978-3-503-12204-2.
12. Bußmann, H. 1983. Lexikon der Sprachwissenschaft. Stuttgart: Körner.

13. Der Duden in zwölf Bänden – Band 11 Redewendungen, 2.vyd. Mannheim: Dudenverlag 2002. 960s. ISBN 3-411-04112-9
14. DUDEN-REDAKTION. *Der Duden in zwölf Bänden : das Standardwerk zur deutschen Sprache. 11. Duden -Redewendungen: Wörterbuch der deutschen Idiomatik; [mehr als 10 000 feste Wendungen, Redensarten und Sprichwörter].* 3. überarb. und aktualisierte Aufl. Mannheim; Wien [u.a.] : Dudenverlag, 2008. 959 s. ISBN 978-3-411-04113-8.
15. F. de Saussure: *Grundfragen der allgemeinen Sprachwissenschaft*. 3. Auflage. Berlin/ New York 2001, S. 80: „Beim Symbol ist es nämlich wesentlich, daß es niemals ganz beliebig ist; es ist nicht inhaltlos, sondern bei ihm besteht bis zu einem gewissen Grade eine natürliche Beziehung zwischen Bezeichnung und Bezeichnetem.“
16. Fleischer, W. *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*, 2.vyd. Tübingen: Max Niemeyer Verlag 1997. 299s. ISBN 3484730323
17. Fleischer, Wolfgang (1982a). *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. Leipzig: Bibliographisches Institut.
18. Fleischer, Wolfgang (1989a). Deutsche Phraseologismen mit unikaler Komponente – Struktur und Funktion. In: Greciano (Hg.) 1989a, 117-126.
19. Friedrich, W., *Moderne deutsche Idiomatik*, Max Hueber Verlag, München, 1966
20. Földes, Csaba – Kühnert, Helmut, *Hand- und Übungsbuch zur deutschen Phraseologie*, Budapest 1992
21. Greciano, Gertrud (1983a). Forschungen zur Phraseologie. In: *Zeitschrift für Germanistische Linguistik* 11:2, 232-243.
22. Hall E.T. 1959. *The Silent language*. New York. (9. Aufl. 1967.)
23. Heringer, H.J., *Interkulturelle Kommunikation*, Tübingen: Narr Francke Attempo Verlag GmbH 2010. ISBN 978-3-7720-8394-5

24. Hoffmann, E. 2004. Kulturelle Schlüsselkonzepte. In: Linguistische Beiträge zur Slavistik. XI. JungslavistInnen-Treffen in Cambridge. 19.-22- September 2002. Hrsg. Von B. Hansen. München: Otto Sagner, S. 45-71. (= Specimina philologiae Slavicae. Bd. 140.)
25. Holger, Kuße. Kulturwissenschaftliche Linguistik, Materialien zur Vorlesung, Dresden 2010
26. Kazmierczak, Anna. Problematik der Phraseologismen in der deutschen Sprache, Philipps-Universität Marburg: GRIN Verlag 2007. ISBN: 36389431X
27. Klappenbach, Ruth (1968). Probleme der Phraseologie. In: Wiss. Zeitschrift d. Karl-Marx-Univ. Leipzig. Gesellschafts- und sprachwissenschaftliche Reihe, 17:2/3. 221-227.
28. Korhonen, Jarmo (Hg.) (1992c). Untersuchungen zur Phraseologie des Deutschen und anderer Sprachen: einzelsprachspezifisch - kontrastiv - vergleichend. Frankfurt/M. u.a.: Lang.
29. Kuhn, Peter (1985). Phraseologismen und ihr semantischer Mehrwert. In: Sprache und Literatur 56, 37-46.
30. Mahmoudian: *Zeichen*. In: Martinet (Hrsg.): *Linguistik*. 1973, S. 258 f.
31. Matesic, Josef (1983b). Zum Terminus und zur Definition der phraseologischen Einheit. In: Matesic 110-116.
32. Palm, Ch. Phraseologie: eine Einführung, Tübingen: Gunter Narr Verlag 1995, 130s. ISBN 3823349538
33. Pelz: *Linguistik*. 1996, S. 41.
34. Rohrich, Lutz (1983). Anti-Sprichwörter. In: Muttersprache 93, 351-354
35. VALČKOVA, MARIA: Lexikalisches Grundwissen in Sprachsystem und Sprachgebrauch: Einführung in die Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache. Bratislava 1996.
36. Wellek, René; Warren, Austin: *Theorie der Literatur*. Athäneum Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt a. M. 1972, ISBN 3-8072-2005-4.

Internetquelle:

www.google.de

www.literaturcafe.de

www.wikipedia.de

<http://de.wikipedia.org/wiki/Phraseologismus> (10.03.2014)

<http://de.wikipedia.org/wiki/Symbol> (28.04.2014)

<http://ru.wikipedia.org/wiki/Лингвокультурология> (01.05.2014)